

Evangelium S. Johannis.

Das I Capitel.

Von Christi Person und Amt; wie auch von Andrea, Petro, Philippo, und Nathanael, seinen Jüngern.

(Evangelium am 3 Weihnachtstage.)

In * Anfang war das † Wort, und das Wort war bey Gott und ** Gott war das Wort.

* 1 Mos. 1, 1. † 1 Joh. 1, 1. 2.
** 1 Joh. 5, 20.

2. Dasselbige * war im Anfang bey Gott. * Spr. 8, 22.

3. Alle * Dinge sind durch dasselbige gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist. * Ps. 33, 6.

Col. 1, 16. 17. Ebr. 1, 2.

4. In ihm * war das Leben, und das Leben war das † Licht der Menschen.

* c. 5, 26. † c. 12, 46.

5. Und das * Licht scheint in der Finsterniß, und die Finsterniß haben es nicht begriffen. * c. 8, 12. c. 9, 5. c. 12, 46.

6. * Es ward ein Mensch von Gott gesandt, der hieß Johannes. * Matth. 3, 1.

Matth. 11, 10. Marc. 1, 2.

7. Derselbige kam zum Zeugniß, daß er von dem Licht zeugete, auf daß sie alle durch ihn glaubten.

8. Er war nicht das Licht, sondern daß er zeugete von dem Licht.

9. Das war das wahrhaftige * Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. * c. 12, 46.

10. Es war in der Welt, und * die Welt ist durch dasselbige gemacht; und die Welt kannte es nicht. * 1 Mos. 1, 1. f.

Ebr. 1, 2. c. 11, 3.

11. Er kam in sein Eigenthum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf.

12. Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht * Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben. * Röm. 8, 15. Gal. 3, 26.

13. Welche nicht von dem Geblüt, noch von dem Willen des Fleisches, noch von dem Willen eines Mannes; sondern * von Gott geboren sind.

* c. 3, 5. 1 Joh. 5, 4. Jac. 1, 18.

14. Und das * Wort ward Fleisch, und wohnete unter uns, und † wir sahen seine ** Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.] * Es. 7, 14. Matth. 1, 16. Luc. 1, 31.

Luc. 2, 7. † Es. 40, 5. Matth. 17, 2. 2 Petr. 1, 16. 17.
** Es. 60, 1.

15. Johannes zeuget von * ihm, ruft

und spricht: Dieser war es, von dem ich gesagt habe: Nach mir wird kommen, der vor mir gewesen ist, denn er war eher, denn ich. * Matth. 3, 11. Marc. 1, 7.

16. Und von seiner * Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.

* c. 3, 34. Col. 1, 19. c. 2, 9.

17. Denn das * Gesetz ist durch Moses gegeben: die Gnade und Wahrheit ist durch Jesum Christum geworden.

* 2 Mos. 20, 1. f.

18. * Niemand hat Gott je gesehen. Der eingebornet-Sohn, der in des Vaters Schooß ist, der hat es uns verkündigt.

* 2 Mos. 33, 20. 1 Joh. 4, 12. 1 Tim. 6, 16.

† Luc. 10, 22. Joh. 6, 46.

(Evangelium am 4 Sonnt. des Advents.)

19. **U**nd * dis ist das Zeugniß Johannes, da die Juden sandten von Jerusalem Priester und Leviten, daß sie ihn fragten: Wer bist Du? * c. 5, 33.

20. Und er befannte: und leugnete nicht; und er befannte: * Ich bin nicht Christus. * c. 3, 28.

21. Und sie fragten ihn: Was denn? Bist Du Elias? Er sprach: Ich bin es nicht. Bist Du * ein Prophet? Und er antwortete: Nein. * 5 Mos. 18, 15.

Matth. 16, 14.

22. Da sprachen sie zu ihm: Was bist du denn? Daß wir Antwort geben denen, die uns gesandt haben. Was sagst du von dir selbst?

23. Er sprach: * Ich bin eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Richtet den Weg des Herrn; wie der Prophet Esaias gesagt hat. * Es. 40, 3.

Matth. 3, 3. Marc. 1, 3.

24. Und die gesandt waren, die waren von den Pharisäern,

25. Und fragten ihn, und sprachen zu ihm: Warum taufest du denn, so Du nicht Christus bist, noch Elias, noch ein Prophet?

26. Johannes antwortete ihnen, und sprach: * Ich taufe mit Wasser; aber er ist mitten unter euch getreten, den Ihr nicht kennet. * Matth. 3, 11.

Marc. 1, 7. Luc. 3, 16.

27. Der * ist's, der nach mir kommen wird, welcher vor mir gewesen ist, daß Ich nicht werth bin, daß ich seine Schuhriemen aufldse. * c. 3, 26.

28. Dis geschah zu Bethabara, jenseit

seit des Jordans, da Johannes taufte.
* c. 10, 40.

29. Des andern Tages siehet Johannes Iesum zu sich kommen, und spricht: Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt. * v. 36.

² Mos. 12, 3. f.

30. Dieser ist es, von dem Ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, welcher vor mir gewesen ist, denn er war eher denn ich. * v. 15.

31. Und Ich kannte ihn nicht; sondern auf daß er offenbar würde in Israel, darum bin Ich gekommen zu taufen mit Wasser. * c. 7, 4.

32. Und Johannes zeugete, und sprach: Ich sahe, daß der Geist herab fuhr, wie eine Taube, vom Himmel, und blieb auf ihm. * Matth. 3, 16. Marc. 1, 10.

Luc. 3, 21. 22.

33. Und Ich kannte ihn nicht; aber der mich sandte zu taufen mit Wasser, derselbige sprach zu mir: Ueber welchen du sehen wirst den Geist herab fahren, und auf ihm bleiben, derselbige ist es, der mit dem heiligen Geist taufet. * Apost. 1, 5.

34. Und Ich sahe es, und zeugete, daß dieser ist Gottes Sohn.

35. Des andern Tages stand abermal Johannes, und zween seiner Jünger.

36. Und als er sahe Iesum wandeln, sprach er: Siehe, das ist Gottes Lamm. * v. 29. ² Mos. 12, 3. f.

37. Und zween seiner Jünger hörten ihn reden, und folgten Iesu nach.

38. Iesus aber wandte sich um, und sahe sie nachfolgen, und sprach zu ihnen: Was suchet ihr? Sie aber sprachen zu ihm: Rabbi, (das ist verdolmetschet, Meister) wo bist du zur Herberge?

39. Er sprach zu ihnen: Kommt und sehet es. Sie kamen, und sahen es, und blieben denselbigen Tag bey ihm: es war aber um die zehnte Stunde.

40. Einer aus den zween, die von Johanne hörten, und Iesu nachfolgten, war Andreas, der Bruder Simonis Petri. * Matth. 4, 18.

41. Derselbige findet am ersten seinen Bruder Simon, und spricht zu ihm: Wir haben den Messiam gefunden (welches ist verdolmetschet, der Gesalbte.) * Matth. 4, 18.

42. Und führete ihn zu Iesu. Da ihn

Iesus sahe, sprach er: Du bist Simon, Jonas Sohn; Du sollst Kephas heißen (Das wird verdolmetschet, ein Fels.) * Matth. 16, 18.

43. Des andern Tages wollte Iesus wieder in Galiläa ziehen, und findet Philippum, und spricht zu ihm: Folge mir nach.

44. Philippus aber war von Bethsaida, aus der Stadt Andreas und Petrus.

45. Philippus findet Nathanael, und spricht zu ihm: Wir haben den gefunden, von welchem Moses im Gesetz, und die Propheten geschrieben haben; Iesum, Josephs Sohn von Nazareth. * 1 Mos. 49, 10. ² Mos. 18, 19. ¹ Sam. 7, 14. c. 40, 11. c. 53, 2. Jer. 23, 5. Ez. 34, 23. Dan. 9, 24. Matth. 2, 23.

46. Und Nathanael sprach zu ihm: Was kann von Nazareth Gutes kommen? Philippus spricht zu ihm: Komm und siehe es. * c. 7, 41.

47. Iesus sahe Nathanael zu sich kommen, und spricht von ihm: Siehe, ein rechter Israeliter, in welchem kein Falsch ist. * Ps. 32, 2.

48. Nathanael spricht zu ihm: Woher kennest du mich? Iesus antwortete und sprach zu ihm: Ehe denn dich Philippus rief, da du unter dem Feigenbaum warest, sahe ich dich.

49. Nathanael antwortete, und spricht zu ihm: Rabbi, Du bist Gottes Sohn, Du bist der König von Israel. * Ez. 6, 69. Matth. 14, 33. c. 16, 16. Marc. 8, 29.

50. Iesus antwortete, und sprach zu ihm: Du glaubest, weil ich dir gesagt habe, daß ich dich gesehen habe unter dem Feigenbaum; du wirst noch größeres, denn das sehen.

51. Und spricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, von nun an werdet ihr den Himmel offen sehen, und die Engel Gottes hinauf und herab fahren auf des Menschen Sohn. * 1 Mos. 28, 12.

Das 2 Capitel.

Von der Hochzeit zu Cana, und Reinigung des Tempels.

(Evangelium am 2 Sonnt. nach Epiphania.)

1. Und am dritten Tage ward eine Hochzeit zu Cana in Galiläa; und die Mutter Iesu war da.

2. Iesus aber und seine Jünger wurden auch auf die Hochzeit geladen.

3. Und da es am Wein gebrach, spricht die

die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben nicht Wein.

4. Jesus spricht zu ihr: Weib, was habe ich mit dir zu schaffen? Meine Stunde ist noch nicht gekommen.

* 2 Sam. 16, 10.

5. Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was er euch saget, das thut.

* 1 Mos. 41, 55.

6. Es waren aber allda sechs steinerne Wasserkrüge gesetzt, nach der Weise der jüdischen Reinigung; und gingen je in einen zwey oder drey Maas. *Marc. 7, 3.

7. Jesus spricht zu ihnen: Füllet die Wasserkrüge mit Wasser. Und sie füllten sie bis oben an.

8. Und er spricht zu ihnen: Schöpfet nun, und bringet es dem Speisemeister. Und sie brachten es.

9. Als aber der Speisemeister kostete den Wein, der Wasser gewesen war, und wußte nicht, von wannen er kam, (die Diener aber wußten es, die das Wasser geschöpft hatten,) rufet der Speisemeister den Bräutigam,

10. Und spricht zu ihm: Jedermann giebt zum ersten guten Wein, und wenn sie trunken geworden sind, alsdann den geringern; Du hast den guten Wein bisher behalten. *1 Mos. 43, 34. vergl. Hag. 1, 6.

11. Das ist das erste Zeichen, das Jesus that, geschehen zu Cana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit. Und seine Jünger glaubten an ihn.]

12. Darnach zog er hinab gen Capernaum, er, seine Mutter, seine Brüder und seine Jünger; und blieben nicht lange daselbst.

13. Und der Juden Ostern war nahe, und Jesus zog hinauf gen Jerusalem,

14. Und fand im Tempel sitzen, die da Ochsen, Schafe und Tauben feil hatten, und die Wechsler. *Matth. 21, 12.

Marc. 11, 15.

15. Und er machte eine Geißel aus Stricken, und trieb sie alle zum Tempel hinaus, samt den Schafen und Ochsen, und verschüttete den Wechslern das Geld, und stieß die Tische um;

16. Und sprach zu denen, die die Tauben feil hatten: Traget das von dannen, und machet nicht meines Vaters Haus zum Kaufhaus.

17. Seine Jünger aber gedachten dar-

an, daß geschrieben steht: *Der Eifer um dein Haus hat mich gefressen.

* Ps. 69, 10.

18. Da antworteten nun die Juden, und sprachen zu ihm: Was zeigest du uns für ein Zeichen, daß du solches thun mögest?

19. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Brechet diesen Tempel, und am dritten Tage will ich ihn aufrichten.

* Matth. 26, 61. c. 27, 40. Marc. 14, 58. c. 15, 29.

20. Da sprachen die Juden: Dieser Tempel ist in sechs und vierzig Jahren erbauet; und Du willst ihn in dreym Tagen aufrichten?

21. Er aber redete von dem Tempel seines Leibes.

* Col. 2, 9.

22. Da er nun auferstanden war von den Todten, gedachten seine Jünger daran, daß er dis gesagt hatte, und glaubten der Schrift, und der Rede, die Jesus gesagt hatte. *Luc. 24, 8. † Ps. 16, 10.

23. Als er aber zu Jerusalem war in den Ostern auf dem Fest, glaubten viele an seinen Namen, da sie die Zeichen sahen, die er that.

24. Aber Jesus vertrauete sich ihnen nicht, denn er kannte sie alle,

25. Und bedurfte nicht, daß jemand Zeugniß gäbe von einem Menschen; denn Er wußte wohl, was im Menschen war. *Ps. 7, 10. 1c.

Das 3 Capitel.

Gespräch Christi mit Nicodemo vom Wege zum ewigen Leben; und Johannis mit seinen Jüngern. (Evangelium am Sonntage Trinitatis.)

1. Es war aber ein Mensch unter den Pharisiäern, mit Namen Nicodemus, ein Oberster unter den Juden;

* c. 7, 50. c. 19, 39.

2. Der kam zu Jesu bey der Nacht, und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, daß du bist ein Lehrer von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen thun, die Du thust, es sey denn Gott mit ihm.

3. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sey denn, daß jemand von neuem geboren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen.

4. Nicodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er auch wiederum in seiner Mutter Leib gehen, und geboren werden?

5. Jesus antwortete: Wahrlich, wahr-

wahrlich, ich sage dir: Es sey denn, daß jemand geboren werde aus dem * Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. * Ez. 36, 25, 27.

Eph. 5, 26. Ebr. 10, 22.

6. Was vom * Fleisch geboren wird, das ist Fleisch: und was vom Geist geboren wird, das ist Geist. * 1 Mos. 5, 3. Röm. 3, 23.

7. Laß dichs nicht wundern, daß ich dir gesagt habe: Ihr müsset von neuem geboren werden.

8. Der Wind bläset, wo er will, und du hörest sein Sausen wol; aber du weißt nicht, von * wannen er kommt, und wohin er fährt. Also ist ein jeglicher, der aus dem Geist geboren ist.

** Pi. 135, 7. Psal. 11, 5, 10.*

9. Nicodemus antwortete, und sprach zu ihm: * Wie mag solches zugehen?

** Ezech. 36, 26.*

10. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Bist Du ein Meister in Israel, und weißt das nicht?

11. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: * Wir reden, das wir wissen, und zeugen, das wir gesehen haben; und ihr nehmet unser Zeugniß nicht an. * c. 7, 16. c. 8, 26, 28.

12. Glaubet ihr nicht, wenn ich euch von * irdischen Dingen sage; wie würdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen Dingen sagen würde? * Weish. 9, 16.

13. Und niemand * fährt gen Himmel, denn der vom Himmel hernieder gekommen ist, nemlich des Menschen Sohn, der im Himmel ist. * c. 6, 62. Ps. 47, 6.

Eph. 4, 9.

14. Und wie * Moses in der Wüste eine Schlange erhöhet hat, also muß des Menschen Sohn erhöhet werden,

** 4 Mos. 21, 8, 9.*

15. Auf daß alle, die an ihn * glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.] * Marc. 16, 16. Luc. 19, 10.

(Evangelium am Pfingstmontage.)

16. Also hat * Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. * c. 15, 13.

Röm. 5, 8. c. 8, 32. 1 Joh. 3, 16. c. 4, 9.

17. Denn Gott hat seinen Sohn * nicht gesandt in die Welt, daß er die Welt richte; sondern daß die Welt durch ihn selig werde. * c. 9, 39.

18. Wer * an ihn glaubet, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubet,

der ist schon gerichtet, denn er glaubet nicht an den Namen des eingebornen Sohnes Gottes. * c. 5, 24. c. 6, 40, 47.

19. Das ist aber das Gericht, daß * das Licht in die Welt gekommen ist; und die Menschen liebten die Finsterniß mehr, denn das Licht. Denn ihre Werke waren böse. * c. 1, 5, 9.

20. Wer arges thut, der hasset das Licht, und kommt nicht an das Licht, auf daß * seine Werke nicht gestraft werden. * Eph. 5, 13.

21. Wer aber die Wahrheit thut, der kommt an das Licht, daß seine * Werke offenbar werden; denn sie sind in Gott gethan.] * Eph. 5, 8, 9.

22. Darnach kam Jesus und seine Jünger in das jüdische Land, und hatte daselbst sein Wesen mit ihnen, und * taufte. * c. 4, 1, 2.

23. Johannes aber taufte auch noch zu Enon, nahe * bey Salim, denn es war viel Wasser daselbst: und sie kamen dahin, und ließen sich taufen. * 1 Sam. 9, 4.

24. Denn * Johannes war noch nicht in das Gefängniß gelegt. * Matth. 14, 3.

Luc. 3, 19, 20.

25. Da erhob sich eine Frage unter den Jüngern Johannis samt den Juden, über der Reinigung;

26. Und kamen zu Johanne, und sprachen zu ihm: Meister, der bey dir war jenseit * des Jordans, von dem du † zeugetest, siehe, der tauft, und jedermann kommt zu ihm. * Matth. 3, 13. † Matth. 3, 11.

27. Johannes antwortete, und sprach: * Ein Mensch kann nichts nehmen, es werde ihm denn gegeben vom Himmel.

** Ebr. 5, 4.*

28. Ihr selbst send meine Zeugen, daß ich gesagt habe: * Ich sey nicht Christus, sondern vor ihm her gesandt. * c. 1, 20, 30.

29. Wer die Braut hat, der ist der * Bräutigam; der Freund aber des Bräutigams stehet und höret ihm zu, und freuet sich hoch über des Bräutigams Stimme. Dieselbige meine Freude ist nun erfüllet. * Matth. 9, 15.

30. Er * muß wachsen, ich aber muß abnehmen. * 2 Sam. 3, 1.

31. Der * von oben her kommt, ist über alle. Wer von der Erde ist, der ist von der Erde, und redet von der Erde. Der vom Himmel kommt, der ist über alle,

** c. 8, 23.*

32. Und zeuget, * was er gesehen und gehöret hat; und sein Zeugniß nimmt niemand an. * c. 5, 19. c. 8, 26. 28.

33. Wer es aber annimmt, der versiegelt es, daß Gott wahrhaftig sey.

34. Denn welchen Gott gesandt hat, der redet Gottes Wort; denn Gott giebt den * Geist nicht nach dem Maas.

* Pf. 45, 3. 8.

35. Der Vater hat den Sohn lieb, und hat ihm * alles in seine Hand gegeben.

* Matth. II, 27. 11.

36. Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben. * Wer dem Sohne nicht glaubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt über ihm. * c. 3, 18. Marc. 16, 16.

1 Joh. 5, 10.

Das 4 Capitel.

Bekehrung der Samariter. Gesundmachung des ednigischen Sohnes.

1. **D**a nun der Herr inne ward, daß vor die Pharisäer gekommen war, wie Jesus mehr Jünger machte und * taufte, denn Johannes, * c. 3, 22. 26.

2. (Wiewol Jesus selber nicht taufte, sondern seine Jünger;)

3. Verließ er das Land Judäa, und zog wieder in Galiläa.

4. Er mußte aber durch Samaria reisen.

5. Da kam er in eine Stadt Samaria, die heißt Sichar, nahe bey dem Dörlein, das * Jakob seinem Sohne Joseph gab.

* 1 Mos. 48, 22. Jos. 24, 32.

6. Es war aber daselbst Jakobs Brunnen. Da nun Jesus müde war von der Reise, setzte er sich also auf den Brunnen; und es war um die sechste Stunde.

7. Da kommt ein Weib von Samaria, Wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr: Gieb mir zu trinken.

8. Denn seine Jünger waren in die Stadt gegangen, daß sie Speise kauften.

9. Spricht nun das samaritische Weib zu ihm: Wie bittest du von mir zu trinken, so du ein Jude bist, und ich ein samaritisches Weib? Denn die * Juden haben keine Gemeinschaft mit den Samaritern. * Sir. 50, 28.

10. Jesus antwortete, und sprach zu ihr: Wenn du erkennetest die Gabe Gottes, und wer der ist, der zu dir sagt: Gieb mir zu trinken; Du hättest ihn, und er gäbe dir * lebendiges Wasser. * c. 7, 38. 39.

11. Spricht zu ihm das Weib: Herr, hast du doch nichts, damit du schöpfest, und der Brunnen ist tief; woher hast du denn lebendiges Wasser?

12. Bist Du mehr, denn unser Vater Jakob, der uns diesen Brunnen gegeben hat; und Er hat daraus getrunken, und seine Kinder, und sein Vieh

13. Jesus antwortete, und sprach zu ihr: Wer * dieses Wasser trinkt, den wird wieder dürsten. * c. 6, 58.

14. Wer aber das Wasser trinken wird, das Ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürsten; sondern das Wasser, das ich ihm * geben werde, das wird in ihm ein Brunnen des Wassers werden, das in das ewige Leben quillet. * c. 6, 27. c. 7, 38. 39.

15. Spricht das Weib zu ihm: Herr, gieb mir dasselbige Wasser, auf daß ich nicht dürste, daß ich nicht herkommen müsse zu schöpfen.

16. Jesus spricht zu ihr: Gehe hin, rufe deinen Mann, und komm her.

17. Das Weib antwortete, und sprach zu ihm: Ich habe keinen Mann. Jesus spricht zu ihr: Du hast recht gesagt: Ich habe keinen Mann.

18. Fünf Männer hast du gehabt, und den du nun hast, der ist nicht dein Mann. Da hast du recht gesagt.

19. Das Weib spricht zu ihm: Herr, ich sehe, daß Du * ein Prophet bist.

* c. 6, 14. c. 9, 17.

20. Unsere Väter haben auf diesem Berge angebetet; und Ihr sagt, zu * Jerusalem sey die Stätte, da man anbeten soll.

* 5 Mos. 12, 5. 6. II. 1 Kön. 8, 29. f. c. 9, 3.

21. Jesus spricht zu ihr: Weib, glaube mir, es kommt die Zeit, daß ihr weder auf diesem Berge, noch zu Jerusalem werdet den Vater anbeten.

22. Ihr * wisset nicht, was ihr anbetet: Wir wissen aber, was wir anbeten; denn das Heil kommt † von den Juden. * 2 Kön. 17, 29. f. Es. 2, 3.

† Luc. 24, 47.

23. Aber es kommt die Zeit, und ist schon jetzt, daß die wahrhaftigen Anbeter werden den Vater anbeten im Geist und in der Wahrheit; denn der Vater will auch haben, die ihn also anbeten.

24. * Gott ist ein Geist; und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. * 2 Cor. 3, 17.

25. Spricht

25. Spricht das Weib zu ihm: Ich weiß, daß *Messias kommt, der da Christus heißt. Wenn derselbige kommen wird, so wird er es uns alles verkündigen. *c. 1, 41.

26. Jesus spricht zu ihr: Ich bin es, *der mit dir redet. *c. 8, 25. c. 9, 37.

27. Und über dem kamen seine Jünger, und es nahm sie wunder, daß er mit dem Weibe redete. Doch sprach niemand: Was fragst du? oder: Was redest du mit ihr?

28. Da ließ das Weib ihren Krug stehen, und ging hin in die Stadt, und spricht zu den Leuten:

29. Kommt, sehet einen Menschen, der mir gesagt hat alles, was ich gethan habe, ob er nicht Christus sey?

30. Da gingen sie aus der Stadt, und kamen zu ihm.

31. Indes aber ermahneten ihn die Jünger, und sprachen: Rabbi, is.

32. Er aber sprach zu ihnen: Ich habe *eine Speise zu essen, da wisset Ihr nicht von. *v. 34. Ps. 19, 11.

33. Da sprachen die Jünger unter einander: Hat ihm jemand zu essen gebracht?

34. Jesus spricht zu ihnen: Meine Speise ist die, daß ich *thue den Willen des, der mich gesandt hat, und † vollende sein Werk. *c. 5, 30. Ps. 40, 9.

35. Sagt Ihr nicht selbst: Es sind noch vier Monate, so kommt die Ernte? Siehe, ich sage euch: Hebet eure Augen auf, und sehet in das Feld, denn es ist schon *weiß zur Ernte; *Matth. 9, 37. Luc. 10, 2.

36. Und wer da schneidet, der empfänget Lohn, und sammlet Frucht zum ewigen Leben, auf daß sich mit einander freuen, der da säet, und der da schneidet.

37. Denn hier ist der Spruch wahr: Dieser säet, der andere schneidet.

38. Ich habe euch gesandt zu schneiden, das Ihr nicht habt gearbeitet; andere haben gearbeitet, und Ihr seyd in ihre Arbeit gekommen.

39. Es glaubten aber an ihn viele der Samariter aus derselbigen Stadt, um des Weibes Rede willen, welches da Zeugete: Er hat mir gesagt alles, was ich gethan habe.

40. Als nun die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, daß er bey ihnen bliebe; und er blieb zween Tage da.

41. Und viel mehrere glaubten um seines Worts willen,

42. Und sprachen zum Weibe: Wir glauben nun fort nicht um deiner Rede willen; wir haben *selbst gehdret und erkannt, daß dieser ist wahrlich Christus, der Welt Heiland. *c. 17, 8.

43. Aber *nach zween Tagen zog er aus von dannen, und zog in Galiläa. *Matth. 4, 12.

44. Denn er selbst, Jesus, zeugte, *daß ein Prophet daheim nichts gilt. *Matth. 13, 57. Marc. 6, 4.

45. Da er nun in Galiläa kam, nahmen ihn die Galiläer auf, die gesehen hatten alles, was er zu Jerusalem auf dem Fest gethan hatte. Denn sie waren auch zum Fest gekommen.

46. Und Jesus kam abermal gen Cana in Galiläa, da *er das Wasser hatte zu Wein gemacht. *c. 2, 1. 9.

(Evangelium am 21 Sonnt. nach Trinitatis.)

47. **U**nd es war ein Königlicher, des Sohn lag krank zu Capernaum. Dieser hörete, daß Jesus kam aus Judäa in Galiläam, und ging hin zu ihm, und bat ihn, daß er hinab käme, und hälfe seinem Sohne; denn er war todtkrank.

48. Und Jesus sprach zu ihm: *Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder sehet, so glaubet ihr nicht. *c. 2, 18. 1 Cor. 1, 22.

49. Der Königliche sprach zu ihm: Herr, komm hinab, ehe denn mein Kind stirbt.

50. Jesus spricht zu ihm: Gehe hin, *dein Sohn lebet. Der Mensch glaubte dem Wort, das Jesus zu ihm sagte, und ging hin. *1 Kön. 17, 23.

51. Und indem er hinab ging, begegneten ihm seine Knechte, verkündigten ihm, und sprachen: Dein Kind lebet.

52. Da forschte er von ihnen die Stunde, in welcher es besser mit ihm geworden war. Und sie sprachen zu ihm: Gestern um die siebente Stunde verließ ihn das Fieber.

53. Da merkte der Vater, daß es um die Stunde wäre, in welcher Jesus zu ihm gesaget hatte: Dein Sohn lebet. Und er glaubte mit seinem ganzen Hause.

54. Das ist nun das andere Zeichen, das

das JESUS that, da er aus Judäa in Galiläa kam.]

Das 5 Capitel.

Christi Schuzrede über sein Wunderwerk an dem acht und dreyßigjährigen Kranken.

1. Darnach war * ein Fest der Juden, und JESUS zog hinauf gen Jerusalem. * 3 Mos. 23, 2.

2. Es ist aber zu Jerusalem bey dem Schafhause ein Teich, der heißt auf Ebräisch Bethesda, und hat fünf Hallen,

3. In welchen lagen viele Kranke, Blinde, Lahme, Dürre; die warteten, wenn sich das Wasser bewegte.

4. Denn ein Engel fuhr herab zu seiner Zeit in den Teich, und bewegte das Wasser. Welcher nun der erste, nachdem das Wasser bewegt war, hinein stieg, der ward gesund, mit welcherley Seuche er behaftet war.

5. Es war aber ein Mensch daselbst, acht und dreyßig Jahre krank gelegen.

6. Da JESUS denselbigen sahe liegen, und vernahm, daß er so lange gelegen war, spricht er zu ihm: Willst du gesund werden?

7. Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, wenn das Wasser sich bewegt, der mich in den Teich lasse; und wenn ich komme, so steigt ein anderer vor mir hinein.

8. JESUS spricht zu ihm: Stehe auf, nimm dein Bette, und gehe hin.

9. Und alsobald ward der Mensch gesund, und nahm sein Bette, und ging hin. Es * war aber desselbigen Tages der Sabbath. * c. 9, 14.

10. Da sprachen die Juden zu dem, der gesund war geworden: * Es ist heute Sabbath, es ziemet dir nicht das Bette zu tragen. * Jer. 17, 21. Luc. 6, 2.

11. Er antwortete ihnen: Der mich gesund machte, der sprach zu mir: Nimm dein Bette, und gehe hin.

12. Da fragten sie ihn: Wer ist der Mensch, der zu dir gesagt hat: Nimm dein Bette, und gehe hin?

13. Der aber gesund war geworden, wußte nicht, wer er war; denn JESUS war gewichen, da so viel Volks an dem Ort war.

14. Darnach fand ihn JESUS im Tempel, und sprach zu ihm: Siehe zu, du

bist gesund geworden; * sündige hinfort nicht mehr, daß dir nicht etwas Aergeres widerfahre. * c. 8, 11.

15. Der Mensch ging hin, und verkündigte es den Juden, es sey JESUS, der ihn gesund gemacht habe.

16. Darum verfolgten die Juden JESUM, und suchten ihn zu tödten, daß er solches gethan hatte auf den Sabbath.

17. JESUS aber antwortete ihnen: * Mein Vater wirket bisher, und JESUS wirke auch. * c. 14, 10. † c. 9, 4.

18. Darum * trachteten ihm die Juden nun vielmehr nach, daß sie ihn tödteten, daß er nicht allein den Sabbath brach, sondern sagte auch, Gott sey sein Vater, und machte sich selbst Gott gleich. * c. 7, 30.

19. Da antwortete JESUS, und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von ihm selbst thun, denn was * er siehet den Vater thun; denn was derselbige thut, das thut gleich auch der Sohn. * c. 3, 11, 32.

20. Der Vater aber hat den Sohn lieb, und zeigt ihm alles, * was Er thut; und wird ihm noch größere Werke zeigen, daß Ihr euch verwundern werdet. * c. 1, 3.

21. Denn wie der Vater die Todten auferwecket, und macht sie lebendig; also auch der Sohn macht lebendig, welche er will.

22. Denn der Vater richtet niemand, sondern * alles Gericht hat er dem Sohne gegeben. * Ps. 72, 1. Matth. 11, 27. Apos. 17, 31.

23. Auf daß sie alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. * Wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn gesandt hat. * 1 Joh. 2, 23.

24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort höret, und glaubet dem, der mich gesandt hat, * der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist † vom Tode zum Leben hindurch gedungen. * c. 3, 18, 36. c. 6, 40, 47. c. 8, 51. Röm. 8, 24. † 1 Joh. 3, 14.

25. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die Stunde, und ist schon jetzt, daß die * Todten werden die Stimme des Sohnes Gottes hören; und die sie hören werden, die werden leben. * c. 11, 43, 44.

26. Denn wie der Vater das Leben hat

in ihm selbst; also hat er dem Sohne gegeben das Leben zu haben in ihm selbst,

27. Und hat ihm Macht gegeben, auch das Gericht zu halten, darum, daß er des Menschen Sohn ist. *v. 22.

28. Verwundert euch des nicht. Denn es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören;

29. Und werden hervor gehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts. *c. 6, 40. Dan. 12, 2.

30. Ich kann nichts von mir selbst thun. Wie ich höre, so richte ich, und mein Gericht ist recht; denn ich suche nicht meinen Willen, sondern des Vaters Willen, der mich gesandt hat. *v. 19. 1c. 6, 38.

31. So Ich von mir selbst zeuge, so ist mein Zeugniß nicht wahr.

32. Ein anderer ist es, der von mir zeuget; und ich weiß, daß das Zeugniß wahr ist, das er von mir zeuget. *Matth. 3, 17.

33. Ihr schicket zu Johanne, und er zeuget von der Wahrheit. *c. 1, 19.

34. Ich aber nehme nicht Zeugniß von Menschen; sondern solches sage ich, auf daß Ihr selig werdet.

35. Er war ein brennendes und schmelzendes Licht; Ihr aber wolltet eine kleine Weile fröhlich seyn von seinem Licht.

36. Ich aber habe ein größeres Zeugniß, denn Johannis Zeugniß: denn die Werke, die mir der Vater gegeben hat, daß ich sie vollende, dieselbigen Werke, die Ich thue, zeugen von mir, daß mich der Vater gesandt habe. *c. 1, 33. 1c. 3, 2. c. 7, 31.

37. Und der Vater, der mich gesandt hat, derselbe hat von mir gezeuget. Ihr habt nie weder seine Stimme gehöret, noch seine Gestalt gesehen; *Matth. 3, 17. 1c.

38. Und sein Wort habt ihr nicht in euch wohnend: denn Ihr glaubet dem nicht, den Er gesandt hat.

39. Suchet in der Schrift, denn Ihr meint, ihr habt das ewige Leben darin; und Sie ist, die von mir zeuget: *Ei. 24, 16. 1Tim. 4, 13.

40. Und ihr wollt nicht zu mir kommen, daß ihr das Leben haben möchtet. *c. 6, 36.

41. Ich nehme nicht Ehre von Menschen. *Ebr. 5, 5. 1Thess. 2, 6.

42. Aber ich kenne euch, daß ihr nicht Gottes Liebe in euch habt.

43. Ich bin gekommen in meines Vaters Namen, und ihr nehmet mich nicht an. So ein anderer wird in seinem eigenen Namen kommen, den werdet ihr annehmen.

44. Wie könnet Ihr glauben, die ihr Ehre von einander nehmet? Und die Ehre, die von Gott allein ist, suchet ihr nicht. *Röm. 2, 29.

45. Ihr sollt nicht meinen, daß Ich euch vor dem Vater verklagen werde. Es ist einer, der euch verklaget, der Moses, auf welchen Ihr hoffet. *5 Mos. 32, 1. f.

46. Wenn ihr Mose glaubtet, so glaubtet ihr auch mir; denn Er hat von mir geschrieben. *1 Mos. 3, 15. 1Mos. 22, 18. c. 49, 10. Ps. 40, 8.

47. So ihr aber seinen Schriften nicht glaubet, wie werdet ihr meinen Worten glauben?

Das 6 Capitel.

Christi wunderbare Speisung und Gang, Predige von der geistlichen Genießung seines Fleisches und Blutes.

(Evangelium am 4 Sonnt. in der Fasten, Lätare.)

1. Darnach fuhr Jesus weg über das Meer an der Stadt Tiberias in Galiläa.

2. Und es zog ihm viel Volks nach, darum, daß sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken that.

3. Jesus aber ging hinauf auf einen Berg, und setzte sich daselbst mit seinen Jüngern.

4. Es war aber nahe die Ostern, der Juden Fest. *3 Mos. 23, 5. 1c.

5. Da hob Jesus seine Augen auf, und siehet, daß viel Volks zu ihm kommt, und spricht zu Philippo: Wo kaufen wir Brodt, daß diese essen? *Matth. 14, 15. Marc. 6, 34. f.

6. (Das sagte er aber ihn zu versuchen; denn Er wußte wohl, was er thun wollte.)

7. Philippus antwortete ihm: Zweyhundert Pfennig werth Brodts ist nicht genug unter sie, daß ein jeglicher unter ihnen ein wenig nehme. *Marc. 6, 37.

8. Spricht zu ihm einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder Simonis Petri:

(5) 2

9. Es

9. Es ist Ein Knabe hier, der hat fünf Gerstenbrodte, und zween Fische; aber was ist das unter so viele?

10. Jesus aber sprach: *Schaffet, daß sich das Volk lagere. Es war aber viel Gras an dem Ort. Da lagerten sich bey fünf tausend Mann. *Matth. 14, 19.

11. Jesus aber nahm die Brodte, dankte, und gab sie den Jüngern, die Jünger aber denen, die sich gelagert hatten; desselbigen gleichen* auch von den Fischen, wie viel er wollte. *c. 21, 13.

12. Da * sie aber satt waren, sprach er zu seinen Jüngern: Sammlt die übrigen Brocken, daß nichts unkomme. *Marc. 8, 8.

13. Da sammleten sie, und fülleten zwölf Körbe mit Brocken, von den fünf Gerstenbrodten, die überblieben denen, die gespeiset worden.

14. Da nun die Menschen das Zeichen sahen, das Jesus that, sprachen sie: Das ist wahrlich* der Prophet, der in die Welt kommen soll. *c. 4, 19. c. 7, 40.

15. Da Jesus nun merkte, daß sie kommen würden, und ihn haschen, daß sie ihn zum Könige machten; *entwich er abermal auf den Berg, er selbst alleine. *c. 18, 36.

16. Am Abend aber gingen die Jünger hinab an das Meer,

17. Und * traten in das Schiff, und kamen über das Meer gen Capernaum. Und es war schon finster geworden, und Jesus war nicht zu ihnen gekommen. *Matth. 14, 22. Marc. 6, 45.

18. Und das Meer * erhob sich von einem großen Winde. *Ps. 107, 25.

19. Da sie nun gerudert hatten bey fünf und zwanzig oder dreyßig Feldweges, sahen sie * Jesum auf dem Meer daher gehen, und nahe an das Schiff kommen; und sie fürchteten sich. *Matth. 14, 25. f.

20. Er aber sprach zu ihnen: Ich bin es, fürchtet euch nicht.

21. Da wollten sie ihn in das Schiff nehmen; und alsobald war das Schiff am Lande, da sie hinfahren.

22. Des andern Tages sahe das Volk, das disseit des Meers stand, daß kein anderes Schiff daselbst war, denn das einige, daren seine Jünger getreten waren, und daß Jesus nicht mit seinen Jüngern in

das Schiff getreten war, sondern allein seine Jünger waren weggefahren.

23. Es kamen aber andere Schiffe von Tiberias nahe zu der Stätte, da sie das Brodt gegessen hatten durch des Herrn *Dankagung. *v. 11.

24. Da nun das Volk sahe, daß Jesus nicht da war, noch seine Jünger; traten sie auch in die Schiffe, und kamen gen Capernaum, und suchten Jesum.

25. Und da sie ihn fanden jenseit des Meers, sprachen sie zu ihm: Rabbi, wenn bist du hergekommen?

26. Jesus antwortete ihnen, und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, ihr suchet mich nicht darum, daß ihr Zeichen gesehen habt; sondern daß ihr von dem Brodt gegessen habt, und seyd satt geworden.

27. Wirket Speise, nicht, die vergänglich ist, sondern die da bleibet in das ewige Leben, *welche euch des Menschen Sohn geben wird; denn denselbigen hat Gott der Vater versiegelt. *c. 3, 16. c. 4, 14.

28. Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir thun, daß wir Gottes Werke wirken?

29. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: *Das ist Gottes Werk, daß ihr an den glaubet, den Er gesandt hat. *Eph. 1, 19. Phil. 1, 6.

30. Da sprachen sie zu ihm: Was thust du für ein Zeichen, auf daß wir sehen und glauben dir? Was wirkst du?

31. Unsere Väter haben Manna gegessen in der Wüste, wie geschrieben stehet: Er gab ihnen Brodt vom Himmel zu essen. *2 Mos. 16, 13, 14. Neh. 9, 15. Ps. 78, 24. Weish. 16, 20.

32. Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: *Moses hat euch nicht Brodt vom Himmel gegeben; sondern mein Vater giebt euch das rechte Brodt vom Himmel. *v. 46.

33. Denn dis ist das Brodt Gottes, das vom Himmel kommt, und giebt der Welt das Leben.

34. Da sprachen sie zu ihm: Herr, gib uns allewege solches Brodt.

35. Jesus aber sprach zu ihnen: *Ich bin das Brodt des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den † wird nimmermehr dürsten. *v. 48. † Es. 55, 1.

Er 24, 28. Job. 4, 14. c. 7, 37.

36. Aber

36. Aber ich habe es euch gesagt, daß ihr mich gesehen habt, und glaubet doch nicht.

37. Alles, *was mir mein Vater giebt, das kommt zu mir; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus stoßen.

* c. 17, 6. 9. 11. 12. 24.

38. Denn ich bin von Himmel gekommen, nicht, *daß ich meinen Willen thue, sondern des, der mich gesandt hat.

* c. 4, 34.

39. Das ist aber der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, daß ich *nichts verliere von allem, das er mir gegeben hat, sondern daß ich es auferwecke am jüngsten Tage. * c. 10, 28. 29. c. 17, 12.

40. Das ist aber der Wille des, der mich gesandt hat, daß, wer den Sohn siehet, und glaubet an ihn, habe das ewige Leben; und Ich werde ihn *aufwecken am jüngsten Tage.

* c. 5, 29. c. 11, 24. Luc. 14, 14.

41. Da murrten die Juden darüber, daß er sagte: Ich bin das Brodt, das vom Himmel gekommen ist.

42. Und sprachen: *Ist dieser nicht Jesus, Josephs Sohn, des Vater und Mutter Wir kennen? Wie spricht Er denn: Ich bin vom Himmel gekommen?

* Luc. 4, 22. 11.

43. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Murret nicht unter einander.

44. Es kann *niemand zu mir kommen, es sey denn, daß ihn † ziehe der Vater, der mich gesandt hat: und Ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.

* v. 65. † Jer. 31, 3.

45. Es stehet geschrieben in *den Propheten: Sie werden alle von Gott gelehret seyn. Wer es nun höret, vom Vater, und lernet es, der kommt zu mir.

* Es. 54, 13. Jer. 31, 33.

46. Nicht, daß jemand den Vater habe gesehen, ohne der vom Vater ist, der hat den Vater gesehen.

47. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: *Wer an mich glaubt, der hat das ewige Leben.

* c. 3, 16. 18. 36.

48. *Ich bin das Brodt des Lebens.

* v. 35. 11.

49. Eure *Väter haben Manna gegessen in der Wüste, und † sind gestorben.

* 2. Mos. 16, 15. 4. Mos. 11, 7. Ps. 78, 24. † 1. Cor. 10, 5.

50. Dis ist das Brodt, das vom Himmel kommt, auf daß, wer davon isset, nicht sterbe.

51. Ich bin das lebendige Brodt, *vom

Himmel gekommen. Wer von diesem Brodt essen wird, der wird leben in Ewigkeit. Und das Brodt, das Ich geben werde, ist mein Fleisch, welches Ich geben werde † für das Leben der Welt.

* c. 3, 13. † Ebr. 10, 5. 10.

52. Da zankten die Juden unter einander, und sprachen: Wie kann dieser uns sein Fleisch zu essen geben?

53. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschen Sohnes, und trinken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch.

54. Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben, und Ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken.

55. Denn mein Fleisch ist die rechte Speise, und mein Blut ist der rechte Trank.

56. Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der bleibet in mir, und Ich in ihm.

* c. 15, 4. 1. Joh. 3, 24.

57. Wie mich gesandt hat der lebendige Vater, und Ich lebe um des Vaters willen: also, wer mich isset, derselbige wird auch leben um meinet willen.

58. Dis ist das Brodt, das *vom Himmel gekommen ist, nicht wie eure Väter haben Manna gegessen, und sind gestorben. Wer dis Brodt isset, der wird leben in Ewigkeit.

* c. 3, 13.

59. Solches sagte er in der Schule, da er lehrte zu Capernaum.

60. Viele nun seiner Jünger, die das höreten, sprachen: Das ist eine harte Rede, wer kann sie hören?

61. Da Jesus aber bey sich selbst merkte, daß seine Jünger darüber murrten, sprach er zu ihnen: Irrgert euch das?

62. Wie, wenn ihr denn sehen werdet des Menschen Sohn *auffahren dahin, da er zuvor war? * c. 3, 13. Marc. 16, 19.

Luc. 24, 51. Eph. 4, 8.

63. Der *Geist ist es, der da lebendig macht; das Fleisch ist kein nütze. Die Worte, die Ich rede, die sind Geist und sind Leben.

* 2. Cor. 3, 6.

64. Aber es sind etliche unter euch, die glauben nicht. Denn *Jesus wußte von Anfang wohl, welche nicht glaubend waren, und welcher ihn verrathen würde.

* c. 2, 25.

65. Und er sprach: Darum habe ich euch gesagt: *Niemand kann zu mir kommen, es sey ihm denn von meinem Vater gegeben. *v. 44.

66. Von dem an gingen seiner Jünger viele hinter sich, und wandelten hinfort nicht mehr mit ihm.

67. Da sprach Jesus zu den Zwölfen: Wollt Ihr auch weggehen?

68. Da antwortete ihm Simon Petrus: Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast *Worte des ewigen Lebens; *v. 63. Matth. 7. 29. Apost. 5. 20.

69. Und **W**X haben geglaubet, und erkannt, daß *DU bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. *c. 1. 49. c. 11. 27. Matth. 16. 16.

70. Jesus antwortete ihm: Habe Ich nicht euch *Zwölfe erwählt? und euer einer ist kein Teufel: *Luc. 6. 13. † Joh. 8. 44.

71. Er redete aber von dem Juda Simon Ischarioth; derselbige verrieth ihn hernach, und war der Zwölfen einer.

Das 7 Capitel.

Christi Predigten im Tempel.

1. **D**arnach zog Jesus umher in *Galiläa; denn er wollte nicht in Judäa umher ziehen, darum, daß ihm die Juden nach dem Leben stellten. *c. 6. 1.

2. Es war aber nahe der Juden *Fest der Laubrüst. *3 Mos. 23. 34.

3. Da sprachen seine *Brüder zu ihm: Mache dich auf von dannen, und gehe in Judäam, auf daß auch deine Jünger sehen die Werke, die du thust. *Matth. 12. 46. Marc. 3. 31. Apost. 1. 14.

4. Niemand thut etwas im Verborgenen, und will doch frey offenbar seyn. Thust du solches, so offenbare dich vor der Welt.

5. Denn *auch seine Brüder glaubten nicht an ihn. *Ps. 69. 9.

6. Da spricht Jesus zu ihnen: *Meine Zeit ist noch nicht hier; eure Zeit aber ist allewege. *c. 2. 4.

7. Die Welt kann euch nicht hassen; mich aber *hasset sie, denn Ich zeuge von ihr, daß ihre Werke böse sind. *c. 15. 18.

8. Gehet Ihr hinauf auf dieses Fest. Ich will noch nicht hinauf gehen auf dieses Fest; denn *meine Zeit ist noch nicht erfüllet. *c. 8. 20.

9. Da er aber das zu ihnen gesagt, blieb er in Galiläa.

10. Als aber seine Brüder waren hinaufgegangen, da ging Er auch hinauf zu

dem Fest, nicht offenbarlich, sondern gleich heimlich.

11. Da suchten ihn die Juden am Fest, und sprachen: Wo ist der?

12. Und es war ein großes *Gemurmel von ihm unter dem Volk. Etliche sprachen: Er ist fromm. Die andern aber sprachen: Nein, sondern er verführet das Volk. *c. 9. 16. c. 10. 19. Matth. 21. 46.

13. Niemand aber redete frey von ihm, um der *Furcht willen vor den Juden. *c. 9. 22. c. 12. 42. c. 19. 38.

14. Aber mitten im Fest ging Jesus hinauf in den Tempel, und lehrte.

15. Und die Juden verwunderten sich, und sprachen: *Wie kann dieser die Schrift, so er sie doch nicht gelernt hat? *Matth. 13. 54. Marc. 6. 3.

16. Jesus antwortete ihnen, und sprach: Meine Lehre ist nicht mein, sondern des, der mich gesandt hat.

17. So *jemand will des Willen thun, der wird inne werden, ob diese Lehre von Gott sey, oder ob Ich von mir selbst rede. *c. 3. 21. c. 8. 31. 32. 47.

18. Wer von ihm selbst redet, der *sucht seine eigene Ehre; wer aber sucht die Ehre des, der ihn gesandt hat, der ist wahrhaftig, und ist keine Ungerechtheit an ihm. *c. 5. 41.

19. Hat euch nicht Moses das *Gesetz gegeben? Und niemand unter euch thut das Gesetz. Warum sucht ihr mich zu tödten? *2 Mos. 24. 3. 4. Apost. 7. 53.

20. Das Volk antwortete, und sprach: *Du hast den Teufel, wer sucht dich zu tödten? *c. 8. 48. 52.

21. Jesus antwortete, und sprach: Ein einziges Werk habe ich gethan, und es wundert euch alle.

22. Moses hat euch darum gegeben die Beschneidung, nicht, daß sie von Mose kommt, sondern *von den Vätern; noch beschneidet ihr den Menschen am Sabbath. *1 Mos. 17. 10.

23. So ein Mensch die Beschneidung annimmt am Sabbath, auf daß nicht das Gesetz Moses gebrochen werde; zürnet ihr denn über mich, daß ich den *ganzen Menschen habe am Sabbath gesund gemacht? *c. 5. 9.

24. *Richtet nicht nach dem Ansehen, sondern richtet ein rechtes Gericht.

* 5 Mos. 1. 16. 17.

25. Da

25. Da sprachen etliche von Jerusaleum: Ist das nicht der, * den sie suchten zu tödten? * v. 19.

26. Und siehe zu, er redet frey, und sie sagen ihm nichts. Erkennen unsere Obersten nun gewis, daß Er gewis Christus sey?

27. Doch wir wissen, von wannen dieser ist; wenn aber Christus kommen wird, so wird niemand wissen, von wannen er ist.

28. Da rief Jesus im Tempel, lehrete, und sprach: Ja, ihr kennet mich, und wisset, von wannen ich bin; und von mir selbst bin ich nicht gekommen, sondern es ist ein * Wahrhaftiger, der mich gesandt hat, welchen Ihr nicht kennet. * c. 8, 26. 42.

29. Ich * kenne ihn aber; denn ich bin von Ihm, und Er hat mich gesandt. * c. 8, 55. Matth. 11, 27.

30. Da suchten sie ihn zu greifen; aber niemand legte die Hand an ihn, * denn seine Stunde war noch nicht gekommen. * c. 8, 20. Luc. 22, 53.

31. Aber * viele vom Volk glaubten an ihn, und sprachen: Wenn Christus kommen wird, * wird er auch mehr Zeichen thun, als dieser thut? * c. 8, 30. c. 20, 30. 31. c. 21, 25.

32. Und es kam vor die Pharisäer, daß das Volk solches von ihm murmelte. Da sandten die Pharisäer und Hohenpriester Knechte aus, daß sie ihn griffen.

33. Da sprach Jesus zu ihnen: * Ich bin noch eine kleine Zeit bey euch, und dann gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat. * c. 13, 33.

34. Ihr * werdet mich suchen, und nicht finden; und da Ich bin, können Ihr nicht hinkommen. * c. 8, 21.

35. Da sprachen die Juden unter einander: Wo will dieser hingehen, daß Wir ihn nicht finden sollen? Will er unter die Griechen gehen, die hin und her zerstreuet liegen, und die Griechen lehren?

36. Was ist das für eine Rede, daß er saget: Ihr werdet mich suchen, und nicht finden; und wo Ich bin, da können Ihr nicht hinkommen?

37. Aber am * letzten Tage des Festes, der am herrlichsten war, trat Jesus auf, tief und sprach: Wen da dürstet, der komme zu mir, und trinke; * 3 Mos. 23, 36.

38. Wer an mich glaubet, * wie die Schrift sagt, von des Leibc werden Ströme des lebendigen Wassers fließen. * Es. 44, 3. Joel 3, 1.

39. Das saate er aber von dem Geist, welchen empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn der heilige Geist war noch nicht da, denn Jesus war noch nicht verkläret.

40. Viele nun vom Volk, die diese Rede höreten, sprachen: * Dieser ist ein rechter Prophet. * 5 Mos. 18, 15.

41. Die andern sprachen: Er ist Christus. Etliche aber sprachen: * Soll Christus aus Galiläa kommen? * c. 1, 46.

42. Spricht nicht die Schrift, von dem Saamen Davids, und aus dem Flecken * Bethlehems, da David war, solle Christus kommen? * Ps. 132, 11. Mich. 5, 1. Matth. 2, 5. 6. c. 22, 42.

43. Also ward eine * Zwietracht unter dem Volk über ihn. * c. 9, 16.

44. Es wollten aber etliche ihn greifen, * aber niemand legte die Hand an ihn. * v. 30.

45. Die Knechte kamen zu den Hohenpriestern und Pharisäern. Und Sie sprachen zu ihnen: Warum habt ihr ihn nicht gebracht?

46. Die Knechte antworteten: Es hat * nie kein Mensch also geredet, wie dieser Mensch. * Matth. 7, 28. 29.

47. Da antworteten ihnen die Pharisäer: Sendt Ihr auch verführet?

48. Glaubet auch irgend ein Oberster oder Pharisäer an ihn?

49. Sondern das Volk, das nichts vom Gesetz weiß, ist verflucht.

50. Spricht zu ihnen Nicodemus, der bey der Nacht zu ihm kam, welcher einer unter ihnen war:

51. Richtet * unser Gesetz auch einen Menschen, ehe man ihn verhöret, und erkennet, was er thut? * 2 Mos. 23, 1. 3 Mos. 19, 15. 5 Mos. 17, 8. c. 19, 15.

52. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Bist Du auch ein Galiläer? Forsthe und, siehe, aus Galiläa stehet kein Prophet auf.

53. Und ein jeglicher ging also heim.

Das 8 Capitel.

Von einer Ehebrecherin, Christi Person und Amt, seiner Jünger Eigenschaften.

1. Jesus aber ging an den Oehlberg.

2. Und früh Morgens kam er wieder in den Tempel, und alles Volk kam zu ihm; und er setzte sich, und lehrete sie.

3. Aber die Schriftgelehrten und Pharisäer brachten ein Weib zu ihm, im Ehebruch

bruch begriffen, und stelleten sie ins Mittel dar,

4. Und sprachen zu ihm: Meister, dieß Weib ist begriffen auf frischer That im Ehebruch;

5. Moses aber hat uns* im Gesetz geboten, solche zu steinigen; was sagst Du?
*3 Mos. 20, 10. 5 Mos. 22, 22. Ez. 16, 38, 40.

6. Das sprachen sie aber, ihn zu versuchen, auf daß sie eine Sache zu ihm hätten. Aber Jesus bückte sich nieder, und schrieb mit dem Finger auf die Erde.

7. Als sie nun anhielten ihn zu fragen, richtete er sich auf, und sprach zu ihnen: Wer* unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie.
*Röm. 2, 1.

8. Und bückte sich wieder nieder; und schrieb auf die Erde.

9. Da sie aber das hörten, gingen sie hinaus (von* ihrem Gewissen überzeugt) einer nach dem andern, von den Ältesten an bis zu den Geringsten. Und Jesus ward gelassen allein, und das Weib im Mittel stehend.
*Röm. 2, 22.

10. Jesus aber richtete sich auf; und da er niemand sahe, denn das Weib, sprach er zu ihr: Weib, wo sind sie, deine Verfläger? Hat dich niemand verdammnet?

11. Sie aber sprach: Herr, niemand. Jesus aber sprach: So* verdamme Ich dich auch nicht; gehe hin, und + sündige hinfort nicht mehr.
*Luc. 9, 56. † Joh. 5, 14.

12. Da redete Jesus abermal zu ihnen, und sprach: Ich bin das* Licht der Welt; wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln im Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben.
*Ez. 9, 2. c. 42, 6, 7. c. 39, 6. Joh. 1, 5, 9.

13. Da sprachen die Pharisäer zu ihm: Du zeugest von dir selbst, dein Zeugniß ist nicht wahr.

14. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: * So Ich von mir selbst zeugen würde, so ist mein Zeugniß wahr, denn ich weiß, von wannen ich gekommen bin, und wohin ich gehe; Ihr aber wisset nicht, von wannen ich komme, und wo ich hingehet.
* c. 5, 31.

15. Ihr richtet nach dem Fleisch, Ich richte niemand.

16. So Ich aber richte, so ist mein Gericht recht, denn ich bin* nicht allein;

sondern Ich und der Vater, der mich gesandt hat.
* v. 29. c. 16, 32.

17. Auch stehet in eurem Gesetz geschrieben, daß* zweyer Menschen Zeugniß wahr sey.
*5 Mos. 17, 6. c. 19, 15.

18. Ich bin es, der ich von mir selbst zeuge; und der Vater, der mich gesandt hat, zeuget auch von mir.
Matth. 18, 16. 2 Cor. 13, 1. Ebr. 10, 28.

19. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein Vater? Jesus antwortete: Ihr* kennet weder mich, noch meinen Vater; wenn ihr mich kennet, so kennet ihr auch meinen Vater.
* c. 16, 3.

20. Diese Worte redete Jesus an dem Gotteskasten, da er lehrte im Tempel; und* niemand griff ihn, denn seine Stunde war noch nicht gekommen.
* c. 7, 30. Luc. 22, 53.

21. Da sprach Jesus abermal zu ihnen: Ich gehe hinweg, und ihr werdet mich suchen, und in eurer Sünde sterben; * wo Ich hingehet, da könnet Ihr nicht hinkommen.
* c. 7, 34. c. 13, 33.

22. Da* sprachen die Juden: Will er sich denn selbst tödten, daß er spricht: Wo Ich hingehet, da könnet Ihr nicht hinkommen?
* c. 7, 35

23. Und er sprach zu ihnen: Ihr seyd von unten her, Ich bin von oben herab; Ihr seyd von dieser Welt, Ich bin nicht von dieser Welt.

24. So habe ich euch gesagt, daß ihr sterben werdet in euren Sünden; denn so ihr nicht* glaubet, daß Ich es sey, so werdet ihr sterben in euren Sünden.
* Marc. 16, 16.

25. Da sprachen sie zu ihm: Wer bist Du denn? Und Jesus sprach zu ihnen: Erstlich der, der ich mit euch rede.

26. Ich habe viel von euch zu reden und zu richten; aber der mich gesandt hat, ist wahrhaftig, und was Ich von ihm gehöret habe, das rede ich vor der Welt.

27. Sie vernahmen aber nicht, daß er ihnen von dem Vater sagte.

28. Da sprach Jesus zu ihnen: Wenn* ihr des Menschen Sohn erhöhen werdet, dann werdet ihr erkennen, daß Ich es sey, und nichts von mir selbst thue, sondern, wie mich mein Vater gelehret hat, so rede ich.
* c. 3, 14. c. 12, 32.

29. Und der mich gesandt hat, ist mit mir. Der Vater läßt mich nicht

allein; denn Ich thue allezeit, was ihm gefällt. * v. 16.

30. Da er solches redete, * glaubten viele an ihn. * c. 7, 31.

31. Da sprach nun Jesus zu den Juden, die an ihn glaubten: So * Ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seyd ihr meine rechte Jünger; * c. 7, 17.

c. 15, 10, 14.

32. Und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit * wird euch frey machen. * v. 36, 10.

33. Da antworteten sie ihm: Wir sind Abrahams Saamen, sind nie keinmal jemandes Knechte gewesen; wie sprichst du denn: Ihr sollt frey werden?

34. Jesus antwortete ihnen, und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: * Wer Sünde thut, der ist der Sünde Knecht. * Röm. 6, 16, 20. 2 Petr. 2, 19. 1 Joh. 3, 8.

35. Der * Knecht aber bleibt nicht ewiglich im Hause; der Sohn bleibet ewiglich. * 1 Mos. 21, 10.

36. So euch nun der Sohn * frey macht, so seyd ihr recht frey. * v. 32.

Röm. 6, 18, 22. 1 Cor. 7, 22. Gal. 5, 1.

37. Ich weiß wohl, daß ihr * Abrahams Saamen seyd; aber ihr sucht mich zu tödten, denn meine Rede fähet nicht unter euch. * Matth. 3, 9.

38. Ich rede, was ich von meinem Vater * gesehen habe; so thut Ihr, was ihr von eurem Vater gesehen habt. * c. 3, 32.

39. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: * Abraham ist unser Vater. Spricht Jesus zu ihnen: Wenn ihr Abrahams Kinder wäret, so thätet ihr Abrahams Werke. * Matth. 3, 9. Luc. 3, 8.

40. Nun aber * sucht ihr mich zu tödten, einen solchen Menschen, der ich euch die Wahrheit gesagt habe, die ich von Gott gehöret habe; das hat Abraham nicht gethan. * Ps. 10, 9.

† Ps. 119, 151, 160

41. Ihr thut eures Vaters Werke. Da sprachen sie zu ihm: Wir sind nicht unehelich geboren; wir haben Einen Vater, Gott.

42. Jesus sprach zu ihnen: Wäre Gott euer Vater, so liebte ihr mich: denn Ich bin ausgegangen, und komme von Gott; denn ich bin nicht von mir selbst gekommen, sondern Er hat mich gesandt.

43. Warum kennet ihr denn meine

Sprache nicht? Denn ihr könnet ja mein Wort nicht hören.

44. Ihr * seyd von dem Vater dem Teufel, und nach eures Vaters Lust wollt ihr thun. Derselbige ist ein Mörder von Anfang, und ist * nicht bestanden in der Wahrheit; denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lügen redet, so redet er von seinem eigenen; denn er ist ein Lügner und ein Vater derselbigen. * 1 Joh. 3, 8. † 1 Mos. 3, 4. Ps. 17, 4. * 2 Petr. 2, 4.

45. Ich aber, weil ich die Wahrheit sage, so glaubt ihr mir nicht.

(Evangelium am 5 Sonn. in der Fasten, Judica.)

46. **W**elcher * unter euch kann mich einer Sünde zeihen? So ich euch aber die Wahrheit sage, warum glaubet Ihr mir nicht? * Es. 53, 9.

2 Cor. 5, 21. 1 Petr. 2, 22.

47. Wer * von Gott ist, der höret Gottes Wort: darum höret Ihr nicht, denn ihr seyd nicht von Gott. * c. 10, 27.

1 Joh. 4, 6.

48. Da antworteten die Juden, und sprachen zu ihm: Sagen Wir nicht recht, daß Du ein Samariter bist, und * hast den Teufel? * c. 7, 20.

49. Jesus antwortete: Ich habe keinen Teufel; sondern ich * ehre meinen Vater, und Ihr unehret mich. * c. 7, 18.

50. Ich * suche nicht meine Ehre; es ist aber einer, der sie suchet und richtet.

* c. 5, 30, 41.

51. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: * So jemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich. * c. 6, 40, 47.

52. Da sprachen die Juden zu ihm: Nun erkennen wir, daß du den Teufel hast. Abraham ist gestorben, und * die Propheten, und Du sprichst: So jemand mein Wort hält, der wird den Tod nicht schmecken ewiglich. * Zach. 1, 5.

53. Bist Du mehr denn unser Vater Abraham, welcher gestorben ist? und die Propheten sind gestorben. Was machst Du aus dir selbst?

54. Jesus antwortete: So Ich mich selbst ehre, so ist meine Ehre nichts. Es ist aber mein Vater, der mich ehret, welchen Ihr sprecht, er sey euer Gott;

55. Und * kennet ihn nicht. Ich aber kenne ihn, und so ich würde sagen: Ich kenne ihn nicht; so würde ich ein Lügner,

gleichwie Ihr sehd. Aber ich kenne ihn, und halte sein Wort. *c. 7, 28.

56. Abraham, euer Vater, ward froh, daß er meinen Tag sehen sollte; und er sahe ihn, und freuete sich.

57. Da sprachen die Juden zu ihm: Du bist noch nicht funfzig Jahre alt, und hast Abraham gesehen?

58. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe denn Abraham ward, bin Ich.

59. Da hoben * sie Steine auf, daß sie auf ihn würfen. Aber Jesus verbarg sich, und † ging zum Tempel hinaus, mitten durch sie hinstreichend.]

* c. 10, 31. † Luc. 4, 30.

Das 9 Capitel.

Der Blindgeborene wird von Christo sehend gemacht.

1. Und Jesus ging vorüber, und sahe einen, der blind geboren war.

2. Und seine Jünger fragten ihn, und sprachen: Meister, *wer hat gesündigt, dieser, oder seine Eltern, daß er ist blind geboren? * Luc. 13, 2.

3. Jesus antwortete: Es hat weder dieser gesündigt, noch seine Eltern; sondern, daß *die Werke Gottes offenbar würden an ihm. * c. 11, 4.

4. Ich muß wirken die Werke des, der mich gesandt hat, so lange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann.

5. Dieweil ich bin in der Welt, bin *ich das Licht der Welt. *c. 1, 9. c. 8, 12.

6. Da er solches gesagt, spüzete er auf die Erde, und machte einen Koth aus dem Speichel, und schmierete den Koth auf des Blinden Augen,

7. Und sprach zu ihm: Gehe hin zu dem *Teich Siloha (das ist verdolmetschet, gesandt) und wasche dich. Da ging er hin, und wusch sich, und kam sehend. * Neh. 3, 15.

8. Die Nachbarn, und die ihn zuvor gesehen hatten, daß er ein Bettler war, sprachen: Ist dieser nicht, der *da saß und bettelte? *Apost. 3, 2, 10.

9. Etliche sprachen: Er ist es. Etliche aber: Er ist ihm ähnlich. Er selbst aber sprach: Ich bin es.

10. Da sprachen sie zu ihm: Wie sind deine Augen aufgethan?

11. Er antwortete, und sprach: Der Mensch, der Jesus heißt, machte einen

Koth, und schmierete meine Augen, und sprach: Gehe hin zu dem Teich Siloha, und wasche dich. Ich ging hin, und wusch mich, und ward sehend.

12. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist derselbige? Er sprach: Ich weiß nicht.

13. Da führeten sie ihn zu den Pharisäern, der weiland blind war.

14. (*Es war aber Sabbath, da Jesus den Koth machte, und seine Augen öffnete.) *c. 5, 9.

15. Da fragten sie ihn abermal, auch die Pharisäer, wie er wäre sehend geworden? Er aber sprach zu ihnen: Koth legte er mir auf die Augen, und ich wusch mich, und bin nun sehend.

16. Da sprachen etliche der Pharisäer: Der Mensch ist nicht von Gott, dieweil er den Sabbath nicht hält. Die andern aber sprachen: Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen thun? Und es ward eine Zwietracht unter ihnen. *v. 31, 33.

17. Sie sprachen wieder zu dem Blinden: Was sagst Du von ihm, daß er hat deine Augen aufgethan? Er aber sprach: Er ist ein Prophet.

18. Die Juden glaubten nicht von ihm, daß er blind gewesen, und sehend geworden wäre, bis daß sie riefen die Eltern des, der sehend war geworden,

19. Fragten sie, und sprachen: Ist das euer Sohn, welchen Ihr sagt, er sey blind geboren? Wie ist er denn nun sehend?

20. Seine Eltern antworteten ihnen, und sprachen: Wir wissen, daß dieser unser Sohn ist, und daß er blind geboren ist;

21. Wie er aber nun sehend ist, wissen wir nicht; oder wer ihm hat seine Augen aufgethan, wissen wir auch nicht. Er ist alt genug, fragt ihn, laßt ihn selbst für sich reden.

22. Solches sagten seine Eltern, denn sie *fürchteten sich vor den Juden. Denn die Juden hatten sich schon vereiniget, so jemand ihn für Christum bekennete, daß derselbe † in den Bann gethan würde. *c. 7, 13. † c. 12, 42.

23. Darum sprachen seine Eltern: Er ist alt genug, fragt ihn.

24. Da riefen sie zum andern mal den Menschen, der blind gewesen war, und

spra-

sprachen zu ihm: Gieb *Gott die Ehre. Wir wissen, daß dieser Mensch ein Sünder ist. *Jof. 7, 19.

25. Er antwortete, und sprach: Ist er ein Sünder, das weiß ich nicht; eins weiß ich wohl, daß ich blind war, und bin nun sehend.

26. Da sprachen sie wieder zu ihm: Was that er dir? Wie that er deine Augen auf?

27. Er antwortete ihnen: Ich habe es euch jetzt gesagt, habt ihr es nicht gehöret? Was wollt ihr es abermal hören? Wollt Ihr auch seine Jünger werden?

28. Da fluchten sie ihm, und sprachen: Du bist sein Jünger; Wir aber sind Moses Jünger.

29. Wir wissen, daß Gott mit Mose geredet hat; diesen aber wissen wir nicht, von wannen er ist.

30. Der Mensch antwortete, und sprach zu ihnen: Das ist ein wunderbarlich Ding, daß Ihr nicht wisset, von wannen er sey; und er hat meine Augen aufgethan.

31. Wir wissen aber, daß *Gott die Sünder nicht höret; sondern so jemand gottesfürchtig ist, und thut seinen Willen, den höret er. *Hiob 27, 9. c. 35, 13. Pf. 66, 18. Spr. 15, 29. c. 28, 9. Cl. 1, 15.

32. Von der Welt an ist es nicht erhöret, daß jemand einem gebornen Blinden die Augen aufgethan habe.

33. Wäre *dieser nicht von Gott, er könnte nichts thun. *v. 16.

34. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Du bist ganz in Sünden geboren, und lehrest uns? Und stieß ihn hinaus.

35. Es kam vor Jesus, daß sie ihn ausgestoßen hatten. Und da er ihn fand, sprach er zu ihm: Glaubst Du an den Sohn Gottes?

36. Er antwortete, und sprach: Herr, welcher ihs, auf daß ich an ihn glaube?

37. Jesus sprach zu ihm: Du hast ihn gesehen, und *der mit dir redet, der ist es. *c. 4, 26.

38. Er aber sprach: Herr, ich glaube; und betete ihn an.

39. Und Jesus sprach: Ich bin zum Gericht auf diese Welt gekommen, auf daß, die da nicht sehen, sehend werden, und *die da sehen, blind werden. *Matth. 23, 13.

40. Und solches höreten etliche der Pharisäer, die bey ihm waren, und *sprachen zu ihm: Sind Wir denn auch blind?

41. Jesus sprach zu ihnen: Wäret ihr blind, so hättet ihr keine Sünde; nun ihr aber sprecht: Wir sind sehend, bleibt eure Sünde.

Das 10 Capitel.
Von Christo dem guten Hirten und seinen Schafen. Item, ob er der Messias sey.
(Evangelium am Pängstdienstage.)

1. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht zur Thür hinein gehet in den Schaffstall, sondern steigt anderstwo hinein, der ist ein Dieb und ein Mörder.

2. Der aber zur Thür hinein gehet, der ist ein Hirte der Schafe.

3. Demselbigen thut der Thürhüter auf, und die Schafe hören seine Stimme; und er ruft seine Schafe * mit Namen, und führet sie aus. *Es. 43, 1.

4. Und wenn er seine Schafe hat ausgelassen, gehet er vor ihnen hin, und die Schafe folgen ihm nach, denn sie kennen seine Stimme.

5. Einem Fremden aber folgen sie nicht nach, sondern fliehen von ihm; denn sie kennen der Fremden Stimme nicht.

6. Diesen Spruch sagte Jesus zu ihnen; Sie vernahmen aber nicht, was es war, das er zu ihnen sagte.

7. Da sprach Jesus wieder zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ich bin die Thür zu den Schafen.

8. Alle, die vor mir gekommen sind, *die sind Diebe und Mörder gewesen; aber die Schafe haben ihnen nicht gehorchet. *Jer. 23, 2.

9. Ich bin die Thür; so jemand durch mich eingehet, der wird selig werden, und wird ein- und ausgehen, und Weide finden.

10. Ein Dieb kommt nicht, denn daß er stehle, wüрге und umbringe.

11. Ich bin gekommen, daß sie das Leben und *volle Gnüge haben sollen. *Pf. 23, 1. Cl. 40, 11.

(Evangelium am Sonnt. Misericordias Domini.)

12. Ich bin *ein guter Hirte. Ein guter Hirte läßt sein Leben für die Schafe. Ein Miethling aber, der nicht Hirte ist, deß die Schafe nicht eigen sind, siehet den Wolf kommen, und verläßt die Schafe, und fliehet; und der Wolf erhaschet und zerstreuet die Schafe.

*Pf. 23, 1. Pf. 80, 2. Cl. 40, 11. Cl. 34, 11-23. Cl. 37, 24. 2. Petr. 2, 25. † Joh. 15, 13.

13. Der Miethling aber stiehet; denn er ist ein Miethling, und achtet der Schafe nicht.

14. Ich bin ein guter Hirte, *und erkenne die Meinen, und bin bekant den Meinen; * 2 Tim. 2, 19.

15. Wie mich mein Vater kenne, und Ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schafe.

16. Und ich habe *noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stalle. Und dieselbigen muß ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und wird Eine Heerde und Ein Hirte werden.]

* Esch. 37, 22. Mich. 2, 12. Apost. 2, 39.

17. Darum liebet mich mein Vater, daß Ich mein Leben lasse, auf daß ich es wieder nehme.

18. Niemand nimmt es von mir, sondern Ich lasse es von mir selber. Ich habe es Macht zu lassen, und habe es Macht wieder zu nehmen. *Solches Gebot habe ich empfangen von meinem Vater. * c. 14, 31.

19. Da ward aber *eine Zwietracht unter den Juden über diesen Worten.

* c. 7, 43. c. 9, 16.

20. Viele unter ihnen sprachen: Er hat den Teufel, und ist unsinnig; was höret ihr ihm zu?

21. Die andern sprachen: Das sind nicht Worte eines Besessenen; kann der Teufel auch der Blinden Augen aufthun?

22. Es war aber Kirchweihe zu Jerusalem, und war Winter.

23. Und Jesus wandelte im Tempel, in der *Halle Salomons. * 1 Kdn. 6, 3.

24. Da unringeten ihn die Juden, und sprachen zu ihm: Wie lange hältst du unsere Seelen auf? Bist Du Christus, so *sage es uns frey heraus.

* c. 16, 29.

25. Jesus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt, und ihr glaubet nicht. Die Werke, die Ich thue in meines Vaters Namen, die *zeugen von mir.

* c. 5, 36.

26. Aber Ihr *glaubet nicht; denn ihr seyd meine Schafe nicht, als ich euch gesagt habe. * c. 8, 45.

27. Denn *meine Schafe hören meine Stimme, und Ich kenne sie, und sie folgen mir: * c. 8, 47.

28. Und Ich gebe ihnen das ewige Leben; und sie werden nimmermehr

umkommen, und niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen.

29. Der Vater, der sie mir gegeben hat, ist *größer, denn alles; und niemand kann sie aus meines Vaters Hand reißen. * c. 14, 28.

30. Ich und der Vater sind eins.

31. Da hoben die Juden abermal Steine auf, daß sie ihn steinigten.

32. Jesus antwortete ihnen: Viele gute Werke habe ich euch erzeiget von meinem Vater; um welches Werk unter denselbigen *steiniget ihr mich? * c. 8, 59.

33. Die Juden antworteten ihm, und sprachen: Um des guten Werks willen steinigten wir dich nicht; sondern um der Gotteslästerung willen, und daß du ein Mensch bist, und machst dich selbst einen Gott.

34. Jesus antwortete ihnen: Stehet nicht geschrieben *in eurem Gesetz: Ich habe gesagt, ihr seyd Götter? * Ps. 82, 6.

35. So er die Götter nennet, zu welchen das Wort Gottes geschah; und die Schrift kann doch nicht gebrochen werden:

36. Sprechet Ihr denn zu dem, den der Vater geheiliget und in die Welt gesandt hat: Du lästerst Gott, darum, daß ich sage: *Ich bin Gottes Sohn? * c. 5, 17-20.

37. Thue ich nicht die Werke meines Vaters, so glaubet mir nicht.

38. Thue ich sie aber, *glaubet doch den Werken, wollt ihr mir nicht glauben, auf daß ihr erkennet und glaubet, daß der Vater in mir ist, und Ich in ihm. * c. 14, 11.

39. Sie suchten abermal ihn zu greifen; aber *er entging ihnen aus ihren Händen, * c. 8, 59. Luc. 4, 30.

40. Und zog hin wieder jenseit des Jordan an den Ort, *da Johannes vorhin getauft hatte, und blieb allda. * c. 1, 28.

41. Und viele kamen zu ihm, und sprachen: Johannes that kein Zeichen; aber alles, was Johannes von diesem gesagt hat, das ist wahr.

42. Und glaubten allda viele an ihn.

Das II Capitel.

Von Auferweckung des verstorbenen Lazari.

1. **E**s lag aber einer krank, mit Namen Lazarus, von Bethania, in dem Flecken *Maria, und ihrer Schwester Martha. * Luc. 10, 38. 39.

2. (Maria

2. Maria aber war, *die den Herrn gesalbet hatte mit Salben, und seine Füße getrocknet mit ihrem Haar, derselbigen Bruder Lazarus lag krank.) *c. 12, 3. Matth. 26, 7.

3. Da sandten seine Schwestern zu ihm, und ließen ihm sagen: Herr, siehe, den du lieb hast, der liegt krank.

4. Da Jesus das hörte, sprach er: Die Krankheit ist nicht zum Tode, sondern zur Ehre Gottes, daß der Sohn Gottes dadurch geehret werde. *c. 9, 3.

5. Jesus aber hatte Martham lieb, und ihre Schwester, und Lazarum.

6. Als er nun hörte, daß er krank war; blieb er zween Tage an dem Ort, da er war.

7. Darnach spricht er zu seinen Jüngern: Laßt uns wieder in Judäam ziehen.

8. Seine Jünger sprachen zu ihm: Meister, *jenesmal wollten die Juden dich steinigen, und du willst wieder dahin ziehen? *c. 8, 59.

9. Jesus antwortete: Sind nicht des Tages zwölf Stunden? Wer *des Tages wandelt, der stößt sich nicht; denn er siehet das Licht dieser Welt. *c. 9, 4. Luc. 13, 32.

10. Wer aber *des Nachts wandelt, der stößt sich; denn es ist kein Licht in ihm. *c. 12, 35.

11. Solches sagte er, und darnach spricht er zu ihnen: Lazarus, unser Freund, *schläft; aber ich gehe hin, daß ich ihn aufwecke. *Matth. 9, 24.

12. Da sprachen seine Jünger: Herr, schläft er, so wird es besser mit ihm.

13. Jesus aber sagte von seinem Tode; Sie meineten aber, er redete vom leiblichen Schlaf.

14. Da sagte es ihnen Jesus frey heraus: Lazarus ist gestorben;

15. Und ich bin froh um euret willen, daß ich nicht da gewesen bin, auf daß ihr glaubet; aber laßt uns zu ihm ziehen.

16. Da sprach Thomas, der da genannt ist Zwilling, zu den Jüngern: Laßt uns mit ziehen, daß wir mit ihm sterben.

17. Da kam Jesus, und fand ihn, daß er schon vier Tage im Grabe gelegen war.

18. (Bethania aber war nahe bey Jerusalem, bey funfzehn Feldweges.)

19. Und viele Juden waren zu Martha

und Maria gekommen, sie zu trösten über ihren Bruder.

20. Als Martha nun hörte, daß Jesus kommt, gehet sie ihm entgegen; Maria aber blieb daheim sitzen.

21. Da sprach Martha zu Jesu: Herr, wärest du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben;

22. Aber ich weiß auch noch, daß *was du bittest von Gott, das wird dir Gott geben. *c. 9, 31. 33.

23. Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder soll auferstehen.

24. Martha spricht zu ihm: Ich weiß wohl, daß er *auferstehen wird in der Auferstehung am jüngsten Tage.

*c. 5, 29. c. 6, 40. Luc. 14, 14.

25. Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbt.

26. Und wer da lebet, und *glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben. Glaubst du das? *c. 6, 35. 40. 50.

27. Sie spricht zu ihm: Herr, ja, *Ich glaube, daß Du bist Christus, der Sohn Gottes, der in die Welt gekommen ist. *c. 6, 69.

28. Und da sie das gesagt hatte, ging sie hin, und rief ihre Schwester Maria heimlich, und sprach: Der Meister ist da, und ruft dich.

29. Dieselbige, als sie das hörte, stand sie eilend auf, und kam zu ihm.

30. Denn Jesus war noch nicht in den Flecken gekommen; sondern war noch an dem Ort, *da ihm Martha war entgegen gekommen. *v. 20.

31. Die Juden, die bey ihr im Hause waren, und trösteten sie, da sie sahen Maria, daß sie eilend aufstand und hinaus ging, folgten sie ihr nach, und sprachen: Sie gehet hin zum Grabe, daß sie daselbst weine.

32. Als nun Maria kam, da Jesus war, und sahe ihn, fiel sie zu seinen Füßen, und sprach zu ihm: Herr, wärest du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben.

33. Als Jesus sie sahe weinen, und die Juden auch weinen, die mit ihr kamen; ergrimmete er im Geist, und betrübte sich selbst,

34. Und

34. Und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie sprachen zu ihm: Herr, komm und siehe es.

35. Und * Jesu gingen die Augen über.

* Luc. 19, 41.

36. Da sprachen die Juden: Siehe, wie hat er ihn so lieb gehabt!

37. Etliche aber unter ihnen sprachen: Kommt, der dem Blinden die Augen aufgethan hat, nicht verschaffen, daß auch dieser nicht stürbe?

38. Jesus aber ergrimmete abermal in ihm selbst, und kam zum Grabe. Es war aber eine Klufft, und * ein Stein darauf gelegt.

* Matth. 27, 60.

39. Jesus sprach: Hebet den Stein ab. Spricht zu ihm Martha, die Schwester des Verstorbenen: Herr, er stinket schon; denn er ist vier Tage gelegen.

40. Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt, so du glauben würdest, du solltest * die Herrlichkeit Gottes sehen?

* Röm. 6, 4.

41. Da hoben sie den Stein ab, da der Verstorbene lag. Jesus aber * hob seine Augen empor, und sprach: Vater, ich danke dir, daß du mich erhöret hast;

* Marc. 7, 34.

42. Doch Ich weiß, daß du mich allezeit hörest; sondern um * des Volks willen, das umher stehet, sage ich es, daß sie glauben, Du habest mich gesandt.

* c. 12, 30.

43. Da er das gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazare, komm heraus.

44. Und der Verstorbene kam heraus, gebunden mit Grabtüchern, an Füßen und Händen, und sein Angesicht verhüllet mit einem Schweißstuch. Jesus spricht zu ihnen: Lasset ihn auf, und laßt ihn gehen.

45. Viele nun der Juden, die zu Maria gekommen waren, und sahen, was Jesus that, glaubten an ihn.

46. Etliche aber von ihnen gingen hin zu den Pharisäern, und sagten ihnen, was Jesus gethan hatte.

47. Da * versammelten die Hohenpriester und die Pharisäer einen Rath, und sprachen: Was thun wir? Dieser Mensch thut viele Zeichen. * Matt. 26, 3. Luc. 22, 2.

48. Lassen wir ihn also, so werden sie alle an ihn glauben. So kommen dann die Römer, und nehmen uns Land und Leute.

49. Einer aber unter ihnen, Caiphas, der desselben Jahrs Hoherpriester war, sprach zu ihnen: Ihr wisset nichts,

50. Bedenket auch nichts: es * ist uns besser, Ein Mensch sterbe für das Volk, denn daß das ganze Volk verderbe.

* c. 18, 14.

51. Solches aber redete er nicht von sich selbst; sondern, dieweil er desselbigen Jahrs Hoherpriester war, weissagte er. Denn Jesus sollte sterben für das Volk,

52. Und nicht für das Volk allein; sondern daß er die Kinder Gottes, die zerstreuet waren, * zusammen brächte.

* c. 10, 16. Jerh. 2, 16.

53. Von dem Tage an rathschlagten sie, wie sie ihn tödteten.

54. Jesus aber wandelte nicht mehr frey unter den Juden; sondern ging von dannen in eine Gegend nahe bey der Wüste in eine Stadt, genant Ephrem, und hatte sein Wesen daselbst mit seinen Jüngern.

55. Es war aber nahe die Ostern der Juden; und es gingen viele hinauf gen Jerusalem, aus der Gegend, vor den Ostern, * daß sie sich reinigten.

56. Da standen sie, und fragten nach Jesu, und redeten mit einander im Tempel: Was dünkt euch, daß er nicht kommt auf das Fest?

57. Es hatten aber die Hohenpriester und Pharisäer lassen ein Gebot ausgehen, so jemand wüßte, wo er wäre, daß er es anzeigen, daß sie ihn griffen.

Das 12 Capitel.

Christi Salbung. Eintritt in Jerusalem. Predigt von der Frucht seines Todes. Item, vom Glauben und Unglauben.

1. **S**echs Tage vor den Ostern * kam Jesus gen Bethanien, da Lazarus war, der Verstorbene, welchen Jesus auferwecket hatte von den Todten.

* Matth. 26, 6. Marc. 14, 3.

2. Daselbst machten sie ihm ein Abendmahl, und Martha dienete, * Lazarus aber war deren einer, die mit ihm zu Tische saßen.

* c. 11, 14. 43.

3. Da nahm * Maria ein Pfund Salbe von ungefälseter köstlicher Narde, und salbte die Füße Jesu, und trocknete mit ihrem Haar seine Füße; das Haus aber ward voll vom Geruch der Salbe.

* Marc. 14, 3.

4. Da

4. Da sprach * seiner Jünger einer, Judas, Simonis Sohn, Ischariothes, der ihn hernach verrieth: *Matth. 26, 8.

5. Warum ist diese Salbe nicht verkauft um drey hundert Groschen, und den Armen gegeben?

6. Das sagte er aber nicht, daß er nach den Armen fragte; sondern er war ein Dieb, und hatte den Beutel, und trug, was gegeben ward.

7. Da sprach Jesus: Laßt sie mit Frieden, solches hat sie behalten zum Luge meines Begräbnisses.

8. Denn * Arme habt ihr allezeit bey euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. *5 Mos. 15, 11. Matth. 26, 11.

9. Da erfuhr viel Volks der Juden, daß er daselbst war, und kamen nicht um Jesus willen allein, sondern daß sie auch Lazarum sähen, * welchen er von den Todten erwecket hatte. *c. II, 43. 44.

10. Aber die Hohenpriester trachteten darnach, daß sie auch Lazarum tödteten.

11. Denn um seinet willen gingen viele Juden hin, und glaubten an Jesum.

12. Des andern Tages, * viel Volks, das auf das Fest gekommen war, da es hörte, daß Jesus kommt gen Jerusalem; * Matth. 21, 8. Marc. II, 8.

13. Nahmen sie Palmenzweige, und gingen hinaus ihm entgegen, und schrien: * Hosianna, gelobet sey, der da kommt in dem Namen des Herrn, ein König von Israel. * Ps. 118, 25. 26, Matth. 23, 39. Marc. II, 8. 9. Luc. 19, 37. 38.

14. Jesus aber überkam ein * Esel, und ritt darauf; wie denn geschrieben stehet: * Matth. 21, 7.

15. Fürchte dich nicht, du Tochter Zion, siehe, * dein König kommt reitend auf einem Eselsfüllen. * Zach. 9, 9. Es. 62, 11. Matth. 21, 5.

16. Solches aber verstanden seine Jünger zuvor nicht; sondern da Jesus verkläret ward, da dachten sie daran, daß solches war von ihm geschrieben, und sie solches ihm gethan hatten.

17. Das Volk aber, das mit ihm war, da er Lazarum aus dem Grabe rief, und von den Todten auferweckte, rühmete die That.

18. Darum ging ihm auch das Volk entgegen, da sie hörten, er hätte solches Zeichen gethan.

19. Die Pharisäer aber sprachen unter einander: Ihr sehet, daß ihr nichts ausgerichtet; siehe, alle Welt läuft ihm nach.

20. Es waren aber etliche Griechen unter denen, die hinauf gekommen waren, daß sie anbeteten auf das Fest. * 1 Kön. 8, 41.

21. Die traten zu Philippo, der von Bethsaida aus Galiläa war, baten ihn, und sprachen: Herr, wir wollten Jesum gerne sehen.

22. Philippus kommt, und sagt es Andreas, und Philippus und Andreas sagten es weiter Jesu.

23. Jesus aber antwortete ihnen, und sprach: Die Zeit ist gekommen, daß des Menschen Sohn verkläret werde.

(Evangelium am Tage S. Laurentii.)

24. **W**ahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es sey denn, daß * das Weizenkorn in die Erde falle, und ersterbe, so bleibt es allein; wo es aber erstirbt, so bringt es viele Früchte. *1 Cor. 15, 36. 37.

25. * Wer sein Leben lieb hat, der wird es verlieren; und wer sein Leben auf dieser Welt hasset, der wird es erhalten zum ewigen Leben. * Matth. 10, 39. Luc. 17, 33.

26. Wer mir dienen will, der folge mir nach; und wo * Ich bin, da soll mein Diener auch seyn. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater * ehren.] *c. 14, 3. + 1 Sam. 2, 30.

27. Jetzt ist * meine Seele betrübt. Und was soll ich sagen? Vater, hilf mir aus dieser Stunde: doch darum bin ich in diese Stunde gekommen. * Matth. 26, 38.

28. Vater, verkläre deinen Namen. Da kam eine Stimme vom Himmel: Ich habe ihn verkläret, und will ihn abermal verklären.

29. Da sprach das Volk, das dabey stand und zuhörte: Es donnerte. Die andern sprachen: Es redete ein Engel mit ihm.

30. Jesus antwortete, und sprach: Diese Stimme ist nicht um meinet willen geschehen, sondern * um euret willen. *c. II, 42.

31. Jetzt gehet das Gericht über die Welt, nun wird der Fürst dieser Welt ausgestoßen werden.

32. Und Ich, wenn ich * erhöhet werde von der Erde; so will ich sie alle zu mir ziehen. *c. 3, 14.

33. Das sagte er aber zu deuten, welches Todes er sterben würde.

34. Da

34. Da antwortete ihm das Volk: Wir haben gehöret im Gesetz, daß Christus *ewiglich bleibe; und wie sagst Du denn: Des Menschen Sohn muß erhöhet werden? Wer ist dieser Menschen Sohn?

* Ps. 110, 4.

35. Da sprach Jesus zu ihnen: Es ist *das Licht noch eine kleine Zeit bey euch. Wandelt, dieweil ihr das Licht habt, daß euch die Finsterniß nicht überfalle. † Wer im Finsterniß wandelt, der weiß nicht, wo er hingehet. * c. 1, 9. c. 8, 12. † c. 11, 10.

36. Glaubet an das Licht, dieweil ihr es habt, auf daß ihr des *Lichtes Kinder seyd.

* Eph. 5, 9.

37. Solches redete Jesus, und ging weg, und verbarg sich vor ihnen. Und ob er wol solche Zeichen vor ihnen that, glaubten sie doch nicht an ihn;

38. Auf daß erfüllet würde der Spruch des Propheten Jesaias, den er sagt: *Herr, wer glaubt unserm Predigen? Und wem ist der Arm des Herrn geoffenbaret?

* Es. 53, 1. Röm. 10, 16.

39. Darum konnten sie nicht glauben, denn *Jesaias sagt abermal: *Es. 6, 9. 10.

Luc. 8, 10, 11.

40. Er hat ihre Augen verblindet, und ihr Herz verstocket, daß sie mit den Augen nicht sehen, noch mit dem Herzen vernehmen, und sich bekehren, und ich ihnen helfe.

41. Solches sagte Jesaias, *da er seine Herrlichkeit sahe, und redete von ihm.

* Es. 6, 1.

42. Doch der Obersten glaubten viele an ihn; aber um der Pharisäer willen bekannten sie es nicht, daß sie nicht in den Bann gethan würden.

43. Denn sie *hatten lieber die Ehre bey den Menschen, denn die Ehre bey Gott.

* c. 5, 44.

44. Jesus aber rief, und sprach: Wer an mich glaubet, der glaubet nicht an mich, sondern *an den, der mich gesandt hat.

* 1 Petr. 1, 21.

45. Und *wer mich siehet, der siehet den, der mich gesandt hat. * c. 14, 9.

46. Ich bin gekommen in die Welt *ein Licht, auf daß, wer an mich glaubet, nicht im Finsterniß bleibe. * c. 1, 9. c. 3, 19.

c. 8, 12. c. 9, 5.

47. Und wer meine Worte höret, und glaubet nicht, den werde Ich nicht richten; denn ich bin nicht gekommen, daß ich die Welt richte, sondern, daß ich die Welt selig mache.

48. Wer mich verachtet, und nimmet meine Worte nicht auf, der hat schon, der ihn richtet; das Wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngsten Tage.

49. Denn Ich habe nicht von mir selber geredet; sondern *der Vater, der mich gesandt hat, der hat mir ein Gebot gegeben, was ich thun und reden soll. * c. 14, 10.

50. Und ich weiß, daß sein Gebot ist das ewige Leben. Darum, daß Ich rede, das rede ich also, wie mir der Vater gesagt hat.

Das 13. Capitel.

Vom Fußwaschen. Gebet der Viel. Juda Berätheren. Christi Verkündung. Petri Fall.

(Evangelium am grünen Donnerstage.)

1. Vor *dem Fest aber der Ostern, da

Jesus erkannte, daß seine Zeit gekommen war, daß er aus dieser Welt ginge zum Vater; wie er hatte geliebet die Seinen, die in der Welt waren, so liebte er sie bis ans Ende. * Matth. 26, 2.

Marc. 14, 1. Luc. 22, 1.

2. Und nach dem Abendessen, da schon der *Teufel hatte dem Juda Simonis Ischarioth ins Herz gegeben, daß er ihn verriethe,

* Luc. 22, 3.

3. *Wußte Jesus, daß ihm der Vater hatte alles in seine Hände gegeben, und daß er von Gott gekommen war, und zu Gott ging:

* c. 18, 4.

4. Stand er vom Abendmahl auf, legte seine Kleider ab, und nahm einen Schurz, und umgürtete sich.

5. Darnach goß er Wasser in ein Becken, hob an den Jüngern die Füße zu waschen, und trocknete sie mit dem Schurz, damit er umgürtet war.

6. Da kam er zu Simon Petro; und derselbige sprach zu ihm: Herr, solltest Du mir meine Füße waschen?

7. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Was Ich thue, das weißt Du jetzt nicht; du wirst es aber hernach erfahren.

8. Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr sollst du mir die Füße waschen. Jesus antwortete ihm: Werde ich dich nicht waschen, so hast du kein Theil mit mir.

9. Spricht zu ihm Simon Petrus: Herr, nicht die Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt.

10. Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist, der darf nicht, denn die Füße waschen,

waschen, sondern er ist ganz rein. Und Ihr seyd rein; aber nicht alle. *c.15,3.

11. Denn er wußte seinen Verräther wohl; darum sprach er: Ihr seyd nicht alle rein. *c. 6, 64.

12. Da er nun ihre Füße gewaschen hatte, nahm er seine Kleider, und setzte sich wieder nieder, und sprach abermal zu ihnen: Wisset ihr, was ich euch gethan habe?

13. Ihr heisset mich Meister und Herr, und sagt recht daran, denn ich bin es auch. *Matth. 23, 8. 10.

14. So nun Ich, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe; so sollt Ihr auch euch unter einander die Füße waschen. *Luc. 22, 27.

15. Ein Beispiel habe ich euch gegeben, daß Ihr thut, wie Ich euch gethan habe. *1 Petr. 2, 21. 1 Joh. 2, 6.

16. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Knecht ist nicht größer, denn sein Herr, noch der Apostel größer, denn der ihn gesandt hat. *c.15,20. Matth. 10, 24.

17. So ihr solches wisset, selig seyd ihr, so ihr es thut.

18. Nicht sage ich von euch allen. Ich weiß, welche ich erwählet habe. Sondern daß die Schrift erfüllet werde: Der mein Brodt isset, der tritt mich mit Füßen. *Ps. 41, 10. 11.

19. Jetzt sage ich es euch, ehe denn es geschehet, auf daß, wenn es geschehen ist, daß ihr glaubet, daß Ich es bin.

20. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer aufnimmt, so ich jemand senden werde, der nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. *Matth. 10, 40. Luc. 9, 48. c. 10, 1. 1 Theß. 4, 8.

21. Da Jesus solches gesagt hatte, ward er betrübt im Geist, und zeugete, und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verrathen. *Matth. 26, 20. 21.

22. Da sahen sich die Jünger unter einander an, und ward ihnen bange, von welchem er redete.

23. Es war aber einer unter seinen Jüngern, der zu Tische saß an der Brust Jesu, welchen Jesus lieb hatte. *c.21,20.

24. Dem winkte Simon Petrus, daß er forschen sollte, wer es wäre, von dem er sagte.

25. Denn derselbe lag an der Brust Jesu, und sprach zu ihm: Herr, wer ist es?

26. Jesus antwortete: Der ist es, dem ich den Bissen eintauche, und gebe. Und er tauchte den Bissen ein, und gab ihn Judas Simonis Ischarioth. *Matth. 26, 23.

27. Und nach dem Bissen fuhr der Satan in ihn. Da sprach Jesus zu ihm: Was du thust, das thue bald.

28. Dasselbige aber wußte niemand über dem Tische, wozu er es ihm sagte.

29. Etliche meineten, dieweil Judas den Beutel hatte, Jesus spräche zu ihm: Kaufe, was uns noth ist auf das Fest; oder, daß er den Armen etwas gäbe. *c. 12, 6.

30. Da er nun den Bissen genommen hatte, ging er so bald hinaus. Und es war Nacht.

31. Da er aber hinaus gegangen war, spricht Jesus: Nun ist des Menschen Sohn verkläret, und Gott ist verkläret in ihm.

32. Ist Gott verkläret in ihm, so wird ihn Gott auch verklären in ihm selbst, und wird ihn bald verklären. *c.12,23. c.17,1.

33. Lieben Kindlein, ich bin noch eine kleine Weile bey euch. Ihr werdet mich suchen; und, wie ich zu den Juden sagte, wo Ich hingehet, da könnet Ihr nicht hinkommen. *c.7,34. c.8,21.

34. Und ich sage euch nun: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch Ihr einander lieb habet. *Marc. 12, 31. 36.

35. Dabey wird jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seyd, so ihr Liebe unter einander habt.

36. Spricht Simon Petrus zu ihm: Herr, wo gehest du hin? Jesus antwortete ihm: Da ich hingehet, kannst du mir diesmal nicht folgen; aber du wirst mir hernachmals folgen. *c.7,34. † c. 21, 18. 19.

37. Petrus spricht zu ihm: Herr, warum kann ich dir diesmal nicht folgen? Ich will mein Leben für dich lassen.

38. Jesus antwortete ihm: Solltest du dein Leben für mich lassen? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Der Hahn wird nicht krähen, bis du mich dreymal habest verleugnet. *Marc. 14, 30. 72. Luc. 22, 34.

Das 14 Capitel.

Von Christi nächstem Hingang. Vom Glauben und Liebe, Gebet, heiligen Geist, und rechten Frieden. (Evangelium am Tage Philippi und Jacobi.)

1. Und er sprach zu seinen Jüngern: **U***uer Herz erschrecke nicht. Glaubet ihr an Gott, so glaubet ihr auch an mich. *v. 27.
2. In meines Vaters Hause sind *viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, so wollte ich zu euch sagen: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten. *2 Cor. 5, 1.
3. Und ob ich hinginge, euch die Stätte zu bereiten; will ich doch wiederkommen, und * euch zu mir nehmen, auf daß Ihr seyd, wo Ich bin. *c. 12, 26. c. 17, 24.
4. Und wo Ich hingehe, das wisset ihr, und den Weg wisset ihr auch.
5. Spricht zu ihm Thomas: Herr, wir wissen nicht, wo du hingehst; und wie können wir den Weg wissen?
6. Jesus spricht zu ihm: *Ich bin der Weg und die Wahrheit, und das Leben; niemand kommt zum Vater, denn † durch mich. *Ebr. 9, 8.
† Eph. 2, 18. c. 3, 12. Ebr. 7, 25. c. 10, 19.
2 Cor. 3, 4. 1 Petr. 1, 21.
7. Wenn ihr mich kennet, so kennet ihr auch meinen Vater. Und von nun an kennet ihr ihn, und habt ihn gesehen.
8. Spricht zu ihm Philippus: Herr, zeige uns den Vater, so genüget uns.
9. Jesus spricht zu ihm: So lange bin ich bey euch, und du kennest mich nicht? Philippe, wer mich siehet, der siehet den Vater. Wie sprichst Du denn: Zeige uns den Vater?
10. Glaubest du nicht, daß Ich * im Vater, und der Vater in mir ist? Die Worte, die Ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbst. Der Vater aber, der in mir wohnet, derselbige thut die Werke. *c. 10, 38.
11. Glaubet mir, daß Ich * im Vater, und der Vater in mir ist; wo nicht, † so glaubet mir doch um der Werke willen. *v. 20. † c. 10, 25, 38.
12. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubet, der wird die Werke auch thun, die Ich thue, und wird größere, denn diese, thun, denn Ich gehe zum Vater.
13. Und was ihr * bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun, auf daß der Vater geehret werde in dem Sohne. *Marc. 11, 24. 2c.
14. Was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will Ich thun.]
15. Liebet * ihr mich, so haltet meine Gebote. *c. 15, 10. 1 Joh. 5, 3.
16. Und Ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben, daß er bey euch bleibe ewiglich,
17. Den Geist der Wahrheit, welchen die * Welt nicht kann empfangen; denn sie siehet ihn nicht, und kennet ihn nicht. † Ihr aber kennet ihn, denn er bleibet bey euch, und wird in euch seyn. *Weish. 1, 5. † Joh. 7, 39.
18. Ich will euch nicht * Waissen lassen; ich komme zu euch. *Jer. 51, 5.
19. Es ist noch um ein Kleines, so wird mich die Welt nicht mehr sehen. Ihr aber sollt mich sehen; denn Ich lebe, und Ihr sollt auch leben.
20. An demselbigen Tage werdet Ihr erkennen, daß * Ich in meinem Vater bin, und Ihr in mir, und Ich in euch. *c. 17, 21, 22.
21. Wer meine Gebote hat, und * hält sie, der ist es, der mich liebet. Wer mich aber liebet, der wird von meinem Vater geliebet werden, und Ich werde ihn lieben, und mich ihm offenbaren. *Sir. 2, 18.
22. Spricht zu ihm Judas, nicht der Ischarioth: Herr, was ist es, daß du uns dich willst offenbaren, und nicht der Welt?
(Evangelium am Pfingsttage.)
23. **J**esus antwortete, und sprach zu ihm: *Wer mich liebet, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und † Wohnung bey ihm machen. *v. 21. c. 13, 34. Spr. 8, 17. † Eph. 3, 17.
24. Wer aber mich nicht liebet, der hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr höret, ist nicht mein; sondern des Vaters, * der mich gesandt hat. *c. 7, 28.
25. Solches habe ich zu euch geredet, weil ich bey euch gewesen bin.
26. Aber der Tröster, der heilige Geist, welchen mein Vater * senden wird in meinem Namen, derselbige wird es euch alles lehren, und euch erinnern alles des, das ich euch gesagt habe. *c. 15, 26. 2c.
27. Den Frieden * lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe Ich euch,
wie

wie die Welt giebt. Euer Herz erschrecke nicht, und fürchte sich nicht. *Phil. 4, 7.

28. Ihr habt gehört, daß Ich euch gesagt habe: Ich gehe hin, und komme wieder zu euch. Hättet ihr mich lieb, so würdet ihr euch freuen, daß ich gesagt habe: Ich gehe zum Vater; denn der Vater ist größer, denn ich. *c. 10, 29.

29. Und nun habe ich es euch gesagt, ehe denn es geschiehet, auf daß, wenn es nun geschehen wird, daß ihr glaubet.

30. Ich werde hinfort mehr nicht viel mit euch reden; denn es kommt der Fürst dieser Welt, und hat nichts an mir. *c. 12, 31.

31. Aber auf daß die Welt erkenne, daß ich den Vater liebe, und ich also thue, wie mir der Vater geboten hat, stehet auf, und laffet uns von hinnen gehen. *c. 10, 18.

Das 15 Capitel.

Vermahnung zur Beständigkeit im Glauben, Liebe und Geduld.

1. Ich bin ein rechter Weinstock, und mein Vater ein Weingärtner.

2. Einen jeglichen Reben an mir, der nicht Frucht bringet, wird er wegnehmen; und einen jeglichen, der da Frucht bringet, wird er reinigen, daß er mehr Frucht bringe.

3. Ihr seyd jetzt rein um des Worts willen, das ich zu euch geredet habe.

4. Bleibet in mir, und Ich in euch. Gleichwie der Rebe kann keine Frucht bringen von ihm selber, er bleibe denn am Weinstock; also auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir.

5. Ich bin der Weinstock, Ihr seyd die Reben. Wer in mir bleibet, und Ich in ihm, der bringet viele Frucht; denn ohne mich können ihr nichts thun. *2 Cor. 3, 5.

6. Wer nicht in mir bleibet, der wird weggeworfen, wie ein Rebe, und verdorret, und man samlet sie, und wirft sie ins Feuer, und muß brennen.

*Matth. 3, 10.

7. So ihr in mir bleibet, und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren.

*Marc. 11, 24.

8. Darinnen wird mein Vater geehret, daß ihr viele Frucht bringet, und werdet meine Jünger.

9. Gleichwie mich mein Vater liebet, also liebe Ich euch auch. Bleibet in meiner Liebe.

10. So ihr meine Gebote haltet, so bleibet ihr in meiner Liebe, gleichwie Ich meines Vaters Gebote halte, und bleibe in seiner Liebe.

11. Solches rede ich zu euch, auf daß meine Freude in euch bleibe, und eure Freude vollkommen werde.

12. Das ist mein Gebot, daß ihr euch unter einander liebet, gleichwie ich euch liebe.

*Marc. 12, 31. 2c.

13. Niemand hat größere Liebe, denn die, daß er sein Leben läffet für seine Freunde.

*c. 3, 16. 2c. c. 10, 12.

14. Ihr seyd meine Freunde, so ihr thut, was ich euch gebiete.

*c. 8, 31.

15. Ich sage hinfort nicht, daß ihr Knechte seyd; denn ein Knecht weiß nicht, was sein Herr thut. Euch aber habe ich gesagt, daß ihr Freunde seyd; denn alles was ich habe von meinem Vater gehört, habe ich euch kund gethan.

16. Ihr habt mich nicht erwählet: sondern Ich habe euch erwählet, und gesetzt, daß Ihr hingehet, und Frucht bringet, und eure Frucht bleibe; auf daß, so ihr den Vater bittet in meinem Namen, daß er es euch gebe.

*Matth. 28, 19.

(Evangelium am Tage Simonis und Judæ.)

17. Das gebiete ich euch, daß ihr euch unter einander liebet.

18. So euch die Welt hasset; so wisset, daß sie mich vor euch gehasset hat.

*c. 7, 7.

19. Wäret ihr von der Welt, so hätte die Welt das Ihre lieb; diem Weil ihr aber nicht von der Welt seyd, sondern Ich habe euch von der Welt erwählet, darum hasset euch die Welt.

*1 Joh. 4, 5. † Joh. 17, 14.

20. Gedenket an mein Wort, das Ich euch gesagt habe: Der Knecht ist nicht größer, denn sein Herr. Haben sie mich verfolget, sie werden euch auch verfolgen; haben sie mein Wort gehalten, so werden sie eures auch halten.

*Matth. 10, 24.

Luc. 6, 40. Joh. 13, 16.

21. Aber das alles werden sie euch thun um meines Namens willen; denn sie kennen den nicht, der mich gesandt hat.

*c. 16, 3.

22. Wenn ich nicht gekommen wäre, und hätte es ihnen gesagt, so hätten sie keine Sünde; nun aber können sie nichts vordrücken, ihre Sünde zu entschuldigen.

*c. 9, 41.

23. Wer mich hasset, der hasset auch meinen Vater.

24. Hätte * ich nicht die Werke gethan unter ihnen, die kein anderer gethan hat, so hätten sie keine Sünde; nun aber haben sie es gesehen, und hassen doch beide mich und meinen Vater. * c. 10, 37.

25. Doch daß erfüllet werde der Spruch, in ihrem Gesetz geschrieben: Sie hassen mich * ohne Ursach. * Ps. 35, 19. Ps. 69, 5. (Evangelium am Sonnt. Pfaudi.)

26. **W**enn aber * der Tröster kommen wird, welchen Ich euch † senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet; der wird zeugen von mir. * c. 14, 26. † Luc. 2, 49. Apost. 1, 4.

27. Und * Ihr werdet auch zeugen; denn ihr seyd von Anfang bey mir gewesen. * Apost. 1, 8. c. 5, 32.

Das 16 Capitel.

Von künftiger Verfolgung. Christi Hingang zum Vater. Des heiligen Geistes Amt. Der Tröster glücklichem Ausgang. Erhöhung des Gebets. Der Jünger Muth.

1. **S**olches habe ich zu euch geredet, daß ihr euch nicht ärgert.

2. * Sie werden euch in den Bann thun. Es kommt aber die Zeit, daß, wer euch tödtet, wird meinen, er thue Gott einen Dienst daran. * Matth. 10, 17. c. 24, 9. Marc. 13, 9.

3. Und solches werden sie euch darinn thun, daß sie * weder meinen Vater noch mich erkennen. * c. 15, 21.

4. Aber solches habe ich zu euch geredet, auf daß, wenn die Zeit kommen wird, daß ihr dargen gedenket, daß Ich es euch gesagt habe. Solches aber habe ich euch von Anfang nicht gesagt; denn ich war bey euch.]

(Evangelium am Sonnt. Cantate.)

5. **N**un aber * gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat; und niemand unter euch fragt mich: Wo gehest du hin? * c. 7, 33.

6. Sondern, dieweil ich solches zu euch geredet habe, ist euer Herz voll Trauens geworden.

7. Aber Ich * sage euch die Wahrheit: Es ist euch gut, daß Ich hingehe. Denn so ich nicht hingehe, so kommt † der Tröster nicht zu euch. So ich aber hingehe, will ich ihn zu euch senden. * c. 8, 46. † c. 14, 16, 26.

8. Und wenn derselbige kommt, der wird die Welt strafen, um die Sünde, und um die Gerechtigkeit, und um das Gericht.

9. Um die Sünde, daß sie nicht glauben an mich.

10. Um die Gerechtigkeit aber, daß ich zum Vater gehe, und ihr mich hinfort nicht sehet.

11. Um das Gericht, daß * der Fürst dieser Welt gerichtet ist. * c. 12, 31. c. 14, 30.

12. Ich habe euch noch viel zu sagen, aber ihr * könnet es jetzt nicht tragen. * 1 Cor. 3, 1.

13. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, * der wird euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht von ihm selbst reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. * c. 14, 26. 1 Joh. 2, 27.

14. Derselbige wird mich verklären; denn von dem Meinen wird er es nehmen, und euch verkündigen.

15. Alles, * was der Vater hat, das ist mein: darum habe ich gesagt: Er wird es von dem Meinen nehmen, und euch verkündigen.] * c. 17, 10. (Evangelium am Sonnt. Jubilate.)

16. **U**eber * ein Kleines, so werdet ihr mich nicht sehen; und aber über ein Kleines, so werdet ihr mich sehen: denn Ich gehe zum Vater. * c. 7, 33. c. 13, 33.

17. Da sprachen etliche unter seinen Jüngern unter einander: Was ist das, das er sagt zu uns: Ueber ein Kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein Kleines, so werdet ihr mich sehen, und daß ich zum Vater gehe?

18. Da sprachen sie: Was ist das, das er sagt, über ein Kleines? Wir wissen nicht, was er redet.

19. Da merkte Jesus, daß sie ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen: Davon fragt ihr unter einander, daß ich gesagt habe: Ueber ein Kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein Kleines, so werdet ihr mich sehen.

20. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet weinen und heulen, aber die Welt wird sich freuen; Ihr aber werdet traurig seyn, * doch eure Traurigkeit soll in Freude verkehret werden. * Ps. 30, 12.

21. Ein * Weib, wenn sie gebieret, so hat sie Traurigkeit, denn ihre Stunde ist gekommen; wenn sie aber das Kind geboren hat, denkt sie nicht mehr an die Angst, um der Freude willen, daß

daß der Mensch zur Welt geboren ist.

* 1 Mos. 3, 16. Es. 26, 17.

22. Und Ihr habt auch nun Traurigkeit; aber ich will euch wieder sehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen. * Es. 35, 10.

23. Und * an demselbigen Tage werdet ihr mich nichts fragen.] * c. 14, 20.

(Evangel. am Sonnt. Rogate oder Vocem Jucund.)
Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: So ihr den Vater etwas * bitten werdet in meinem Namen, so wird er es euch geben. * Marc. II, 24, 26.

24. Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, so werdet ihr nehmen, daß eure * Freude vollkommen sey. * c. 15, 11.

25. Solches habe ich zu euch durch Sprüchwort geredet. Es kommt aber die Zeit, daß ich nicht mehr durch Sprüchwort mit euch reden werde, sondern euch frey heraus verkündigen von meinem Vater.

26. An * demselbigen Tage werdet ihr bitten in meinem Namen. Und ich sage euch nicht, daß Ich den Vater für euch bitten will: * c. 14, 20.

27. Denn * er selbst, der Vater, hat euch lieb, darum daß Ihr mich liebet, und * glaubet, daß Ich von Gott ausgegangen bin. * c. 14, 21. † c. 17, 8, 25.

28. Ich bin vom Vater ausgegangen, und gekommen in die Welt; wiederum * verlasse ich die Welt, und gehe zum Vater. * c. 13, 3.

29. Sprechen zu ihm seine Jünger: Siehe, nun redest du frey heraus, und sagst kein Sprüchwort.

30. Nun wissen wir, daß * du alle Dinge weißt, und bedarfst nicht, daß dich jemand frage. Darum glauben wir, daß du von Gott ausgegangen bist.] * c. 21, 17.

31. Jesus antwortete ihnen: Jetzt glaubet ihr.

32. Siehe, es kommt die Stunde, und ist schon gekommen, daß ihr * zerstreuet werdet, ein jeglicher in das Seine, und mich allein lasset; aber ich bin † nicht allein, denn der Vater ist bey mir. * Joh. 13, 7. Matth. 26, 31. Marc. 14, 27. † Joh. 8, 16.

33. Solches habe ich mit euch geredet, daß ihr in mir * Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst: aber seyd † getrost, Ich habe die Welt überwunden. * c. 14, 27. Röm. 5, 1.

Eph. 2, 14. Col. 1, 20. † Es. 35, 4.

Das 17 Capitel.

Christi Gebet für sich, seine Jünger, Kirche und Gemeine.

1. Solches redete Jesus, und hob seine * Augen auf gen Himmel, und sprach: Vater, die Stunde ist hier, daß du deinen Sohn verklärest, auf daß dich dein Sohn auch verkläre; * c. 11, 41.

2. Gleichwie * du ihm Macht hast gegeben über alles Fleisch, auf daß er das ewige Leben gebe allen, die du ihm gegeben hast. * Matth. II, 27, 26.

3. Das ist aber das ewige Leben; daß sie dich, daß du allein wahrer Gott bist, und, den du gesandt hast, Jesusum Christum, erkennen.

4. Ich habe dich verkläret auf Erden, und * vollendet das Werk, das du mir gegeben hast, daß ich es thun sollte. * c. 4, 34.

5. Und nun verkläre mich, du Vater, bey dir selbst, mit der Klarheit, die ich * bey dir hatte, ehe die Welt war. * c. 1, 1. c. 8, 58. c. 10, 30.

6. Ich habe deinen Namen geoffenbaret den Menschen, die du mir von der Welt gegeben hast. Sie waren dein, und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein Wort behalten.

7. Nun wissen sie, daß alles, was du mir gegeben hast, sey von dir.

8. Denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben; und Sie haben es angenommen, und erkannt wahrhaftig, * daß ich von dir ausgegangen bin; und glauben, daß Du mich gesandt hast. * c. 16, 27, 30.

9. Ich bitte für sie, und bitte nicht für die Welt, sondern für die, die du mir * gegeben hast, denn sie sind dein. * c. 6, 37.

10. Und alles, was mein ist, das ist dein, * und was dein ist, das ist mein; und ich bin in ihnen verkläret. * c. 16, 15.

11. Und ich bin nicht mehr in der Welt; Sie aber sind in der Welt, und Ich komme zu dir. Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen, die du mir gegeben hast, daß sie eins seyn, * gleichwie wir. * c. 10, 30.

12. Diemeil ich bey ihnen war in der Welt, erhielt Ich sie in deinem Namen. Die du mir gegeben hast, die habe ich bewahret, und ist keiner von ihnen verloren, ohne das verlorne Kind, daß die † Schrift erfüllet würde. * c. 6, 39. Ps. 109, 3.

13. Nun aber komme ich zu dir, und rede solches in der Welt, auf daß sie in ihnen haben * meine Freude vollkommen.

* c. 15, 11.

14. Ich habe ihnen gegeben dein Wort, und die Welt hasset sie; denn sie sind nicht von der Welt, wie denn auch Ich nicht von der Welt bin.

15. Ich bitte nicht, daß du sie von der Welt nimmest, sondern daß du sie * bewahrest vor dem Uebel. * 2 Thess. 3, 3.

16. Sie sind nicht von der Welt, gleichwie auch Ich nicht von der Welt bin.

17. Heilige sie in deiner Wahrheit, * dein Wort ist die Wahrheit. * c. 8, 40.

18. Gleichwie du mich gesandt hast in die Welt, so sende Ich sie auch in die Welt.

19. Ich * heilige mich selbst für sie, auf daß auch Sie geheiligt seyn in der Wahrheit. * Ebr. 2, 11.

20. Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, so durch ihr Wort an * mich glauben werden, * c. 20, 31.

21. Auf daß sie alle * eins seyn, gleichwie Du, Vater, in mir, und Ich in Dir; daß auch Sie in uns eins seyn, auf daß die Welt glaube, Du habest mich gesandt. * Gal. 3, 28.

22. Und Ich habe ihnen gegeben die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, daß sie * eins seyn, gleichwie Wir eins sind, * Apost. 4, 32.

23. Ich * in ihnen, und Du in mir, auf daß sie vollkommen seyn in eins, und die Welt erkenne, daß Du mich gesandt hast, und liebest sie, gleichwie du mich liebest. * 1 Cor. 6, 17.

24. Vater, ich will, daß wo * Ich bin, auch die bey mir seyn, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebet, ehe denn die Welt gegründet ward. * c. 12, 26.

25. Gerechter Vater, * die Welt kennet dich nicht; Ich aber kenne dich, und diese erkennen, daß Du mich gesandt hast. * c. 15, 21.

26. Und ich habe ihnen deinen Namen kund gethan, und will ihnen kund thun, auf daß die Liebe, damit du mich liebest, * sey in ihnen, und Ich in ihnen. * c. 15, 9.

Das 18 Capitel.

Christi Leiden vor Caipha und Pilate.

1. Da Jesus solches geredet hatte, * ging er hinaus mit seinen Jüngern über den Bach † Kidron; da war

ein Garten, darein ging Jesus und seine Jünger. * Matth. 26, 36.

Marc. 14, 32. † 2 Sam. 15, 23.

2. Judas aber, der ihn verrieth, wußte den Ort auch; denn Jesus versammelte sich oft * daselbst mit seinen Jüngern. * Luc. 21, 37.

3. Da nun * Judas zu sich hatte genommen die Schaar, und der Hohenpriester und Pharisaer Diener, kommt er dahin mit Fackeln, Lampen, und mit Waffen. * Matth. 26, 47.

4. Als nun Jesus * wußte alles, was ihm begegnen sollte, ging er hinaus, und sprach zu ihnen: Wen suchet ihr? * c. 19, 28.

5. Sie antworteten ihm: Jesum von Nazareth. Jesus spricht zu ihnen: Ich bins. Judas aber, der ihn verrieth, stand auch bey ihnen.

6. Als nun Jesus zu ihnen sprach: * Ich bins; wichen sie zurück, und fielen zu Boden. * c. 6, 20.

7. Da fragte er sie abermal: Wen suchet ihr? Sie aber sprachen: Jesum von Nazareth.

8. Jesus antwortete: Ich habe es euch gesagt, daß Ich es sey. Suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen.

9. Auf daß * das Wort erfüllet würde, welches er sagte: Ich habe derer keinen verloren, die du mir gegeben hast. * c. 17, 12.

10. Da hatte Simon Petrus ein Schwerdt, und * zog es aus, und schlug nach des Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm sein recht Ohr ab: und der Knecht hieß Malchus. * Matth. 26, 51.

11. Da sprach Jesus zu Petro: Stecke dein Schwerdt in die Scheide. Soll ich * den Kelch nicht † trinken, den mir mein Vater gegeben hat? * Matth. 20, 22.

† Ps. 110, 7.

12. Die * Schaar aber und der Oberhauptmann, und die Diener der Juden nahmen Jesus, und banden ihn, * Matth. 26, 57. Marc. 14, 53.

13. Und * führten ihn aufs erste zu Hannas; der war Caiphas Schwäher, welcher des Jahrs Hohenpriester war. * Matth. 26, 57. Marc. 14, 53. Luc. 22, 54.

14. Es war aber Caiphas, * der den Juden rieth, es wäre gut, daß Ein Mensch würde umgebracht für das Volk. * c. 11, 50.

15. Simon Petrus aber folgte Jesu nach, und ein anderer Jünger. Derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekannt, und ging

ging mit Jesu hinein in des Hohenprieesters Pallast.

16. * Petrus aber stand draußen vor der Thür. Da ging der andere Jünger, der dem Hohenprieester bekannt war, hinaus, und redete mit der Thürhüterin, und führte Petrum hinein. * Matth. 26, 69. 1c.

17. Da sprach die Magd, die Thürhüterin, zu Petro: Bist Du nicht auch dieses Menschen Jünger einer? Er sprach: Ich bin es nicht.

18. Es standen aber die Knechte und Diener und hatten ein Kohlf Feuer gemacht, denn es war kalt, und wärmten sich. Petrus aber stand bey ihnen, und wärmte sich.

19. Aber der Hoheprieester fragte Jesum um seine Jünger, und um seine Lehre.

20. Jesus antwortete ihm: * Ich habe frey öffentlich geredet vor der Welt. Ich habe allezeit gelehret in der Schule und in dem Tempel, da alle Juden zusammen kommen, und habe nichts im Verborgenen geredet. * Luc. 2, 46.

21. Was fragst du mich darum? Frage die darum, die gehöret haben, was ich zu ihnen geredet habe: siehe, dieselbigen wissen, was ich gesagt habe.

22. Als er aber solches redete, gab der * Diener einer, die dabey standen, Jesu einen Backenstreich, und sprach: Sollst du dem Hohenprieester also antworten? * I Kön. 22, 24.

23. Jesus antwortete: Habe ich übel geredet, so beweise es, daß es böse sey; habe ich aber recht geredet, was schlägst du mich?

24. Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenprieester Caiphas.

25. * Simon Petrus aber stand und wärmte sich. Da sprachen sie zu ihm: Bist Du nicht seiner Jünger einer? Er verleugnete aber, und sprach: Ich bin es nicht. * Matth. 26, 58, 69. f.

26. Spricht des Hohenprieesters Knechte einer, ein Befreundter des, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte: Sahest du dich nicht im Garten bey ihm?

27. Da verleugnete Petrus abermal, und alsobald krähete der Hahn.

28. Da führten sie Jesum von Caiphas vor das * Richthaus. Und es war früh. Und Sie gingen nicht in das Richthaus,

auf daß sie nicht unrein würden, sondern Ostern essen möchten. * Matth. 27, 2.

Marc. 15, 1.

29. Da ging Pilatus zu ihnen heraus, und sprach: Was bringet ihr für Klage wider diesen Menschen?

30. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Wäre dieser nicht ein Uebelthäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

31. Da sprach Pilatus zu ihnen: * So nehmet Ihr ihn hin, und richtet ihn nach eurem Gesetz. Da sprachen die Juden zu ihm: Wir dürfen niemand tödten; * c. 19, 6.

32. Auf daß erfüllet würde das Wort Jesu, welches * er sagte, da er deutete, welches Todes er sterben würde.

* Matth. 20, 19. Marc. 10, 33. Luc. 18, 32.

33. Da * ging Pilatus wieder hinein in das Richthaus, und rief Jesum, und sprach zu ihm: Bist Du der Juden König?

* Matth. 27, 11. Luc. 23, 3.

34. Jesus antwortete: Redest Du das von dir selbst? Oder haben es dir andere von mir gesagt?

35. Pilatus antwortete: Bin Ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenprieester haben dich mir überantwortet; was hast du gethan?

36. Jesus antwortete: Mein * Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darob kämpfen, daß ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von dannen. * c. 6, 15.

37. Da sprach Pilatus zu ihm: So bist Du dennoch ein König? * Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren, und in die Welt gekommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme. * I Tim. 6, 12.

38. Spricht Pilatus zu ihm: Was ist Wahrheit? Und da er das gesagt, ging er wieder hinaus zu den Juden, und spricht zu ihnen: * Ich finde keine Schuld an ihm. * Matth. 27, 23.

Marc. 15, 14. Luc. 23, 14.

39. Ihr * habt aber eine Gewohnheit, daß ich euch einen auf Ostern los gebe; wollt ihr nun, daß ich euch der Juden König los gebe? * Matth. 27, 15.

40. Da schriehen sie wieder alleamt, und sprachen: Nicht diesen, sondern * Barab:

* Barabbam. Barabbas aber war ein Mörder. * Matth. 27, 20. Marc. 15, 11. Luc. 23, 18.

Das 19 Capitel.

Christi Geißelung, Ordnung, Kreuzigung, Tod und Begräbniß.

1. Da nahm Pilatus **J**esum, * und geißelte ihn. * Matth. 27, 26, 27. Marc. 10, 34. c. 15, 15.

2. Und die Kriegsknechte * flochten eine Krone von Dornen, und setzten sie auf sein Haupt, und legten ihm ein Purpurkleid an. * Matth. 27, 29.

3. Und sprachen: Sey gegrüßet, lieber Judenkönig! und * gaben ihm Backenstreiche. * Matth. 26, 67.

4. Da ging * Pilatus wieder heraus, und sprach zu ihnen: Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine Schuld an ihm finde. * c. 18, 29.

5. Also ging **J**esus heraus, und trug eine Dornen = Krone und Purpurkleid. Und er spricht zu ihnen: Sehet, welch ein Mensch!

6. Da ihn die Hohenpriester und die Diener sahen, schriean sie, und sprachen: Kreuzige, kreuzige. Pilatus spricht zu ihnen: Nehmet ihr ihn hin, und kreuziget ihn; denn Ich finde keine Schuld an ihm.

7. Die Juden antworteten ihm: Wir * haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz soll er sterben; denn er hat sich selbst zu Gottes Sohne gemacht. * 3 Mos. 24, 15, 16. 5 Mos. 18, 20.

8. Da Pilatus das Wort hörte, fürchtete er sich noch mehr;

9. Und ging * wieder hinein in das Richthaus, und spricht zu **J**esu: Von wannen bist Du? Aber **J**esus gab ihm keine Antwort. * c. 18, 33.

10. Da sprach Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weißt du nicht, daß ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich * los zu geben? * c. 18, 39.

11. **J**esus antwortete: Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben; darum, der mich dir überantwortet hat, der hat es größere Sünde.

12. Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn los ließe. Die Juden aber schriean, und sprachen: Läßest du diesen los, so bist du des Kaisers Freund nicht; denn wer sich zum Könige macht, der ist wider den Kaiser.

13. Da Pilatus das Wort hörte, füh-

rete er **J**esum heraus, und setzte sich auf den Richtstuhl, an der Stätte, die da heißt Hochpflaster, auf Ebräisch aber Gabbatha.

14. Es war aber der Rüsttag in Ostern, um die sechste Stunde. Und er spricht zu den Juden: Sehet, das ist euer König.

15. Sie schriean aber: Weg, weg mit dem, * kreuzige ihn. Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euren König kreuzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König, denn den Kaiser. * v. 6.

16. Da überantwortete er ihn, daß er gekreuziget würde. Sie nahmen aber **J**esum, und führten ihn hin.

17. Und er trug sein Kreuz, und ging hinaus zur * Stätte, die da heißt Schemelstätte, welche heißt auf Ebräisch Goltgatha. * Matth. 27, 33, 36.

18. Allda kreuzigten sie ihn, und mit ihm zweien andere zu beiden Seiten, **J**esum aber mitten inne.

19. Pilatus aber schrieb eine Ueberschrift, und setzte sie auf das Kreuz; und war geschrieben: **J**esus von Nazareth, der Juden König.

20. Diese Ueberschrift lasen viele Juden; denn die Stätte war nahe bey der Stadt, da **J**esus gekreuziget ist. Und es war geschrieben auf ebräische, griechische und lateinische Sprache.

21. Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilato: Schreibe nicht: Der Juden König; sondern, daß Er gesagt habe: Ich bin der Juden König.

22. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

23. Die * Kriegsknechte aber, da sie **J**esum gekreuziget hatten, nahmen sie seine Kleider, und machten vier Theile, einem jeglichen Kriegsknecht ein Theil, dazu auch den Rock. Der Rock aber war ungeteilt, von oben an gewirkt durch und durch. * Matth. 27, 35. Marc. 15, 24.

24. Da sprachen sie unter einander: Laßt uns den nicht zertheilen, sondern darum loosen, wess er seyn soll, auf daß erfüllet würde die Schrift, die da sagt: * Sie haben meine Kleider unter sich getheilet, und haben über meinen Rock das Loos geworfen. Solches thaten die Kriegsknechte. * Ps. 22, 19.

25. Es

25. Es standen aber bey dem Kreuz Jesu seine Mutter, und seiner Mutter Schwester, Maria, Cleophas Weib, und Maria Magdalena.

26. Da nun Jesus seine Mutter sahe, und den Jünger dabey stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Weib, siehe, das ist dein Sohn.

27. Darnach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter. Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

28. Darnach, als Jesus * wußte, daß schon alles vollbracht war, daß die Schrift erfüllet würde, spricht er: Mich dürstet. * c. 13, 3. † Ps. 22, 16.

29. Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit * Essig, und legten ihn um einen Ysop, und hielten es ihm dar zum Munde. * Ps. 69, 22.

30. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht; und neigte das Haupt, und verschied.

31. Die Juden aber, dieweil es der Rüsttag war, daß nicht die Leichname am Kreuz blieben den Sabbath über, (denn desselbigen Sabbath's Tag war groß,) baten sie Pilatum, daß ihre Beine gebrochen, und sie abgenommen würden.

32. Da kamen die Kriegsknechte, und brachen dem ersten die Beine, und dem andern, der mit ihm gekreuziget war.

33. Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht;

34. Sondern der Kriegsknechte einer öffnete seine Beine mit einem Speer, und alsobald ging Blut und Wasser heraus.

35. Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein Zeugniß ist wahr; und derselbige weiß, daß er die Wahrheit saget, auf daß auch Ihr glaubet.

36. Denn solches ist geschehen, daß * die Schrift erfüllet würde: Ihr sollt ihm kein Bein zerbrechen. * 2 Mos. 12, 46.

37. Und abermal spricht eine andere Schrift: Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben. * Zach. 12, 10.

38. Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war, doch heimlich aus Furcht vor den Juden, daß er mögte abnehmen den Leichnam Jesu. Und Pilatus erlaubte es. Dero-

wegen kam er, und nahm den Leichnam Jesu herab.

39. Es kam aber auch Nicodemus, der * vormals bey der Nacht zu Jesu gekommen war, und brachte † Myrrhen und Aloen unter einander, bey hundert Pfunden. * c. 3, 2. † Matth. 2, 11.

40. Da nahmen sie den Leichnam Jesu, und banden ihn in leinene Tücher mit Specereyen, wie die Juden pflegen zu begraben.

41. Es war aber an der Stätte, da er gekreuziget ward, ein Garten, und im Garten ein neues Grab, in welches niemand je geleget war.

42. Daselbst hin legten sie Jesum, um des Rüsttags willen der Juden, dieweil das Grab nahe war.

Das 20 Capitel.

Christi Auferstehung geoffenbaret, und bestätigt in Judäa.

1. **A**n * der Sabbathen einem kommt Maria Magdalena früh, da es noch finster war, zum Grabe, und siehet, daß der Stein vom Grabe hinweg war. * Matth. 28, 1. Marc. 16, 1. Luc. 24, 1.

2. Da läuft sie, und kommt zu Simon Petro, und zu dem andern Jünger, welchen Jesus lieb hatte, und spricht zu ihnen: Sie haben den Herrn weggenommen aus dem Grabe; und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

3. Da * ging Petrus und der andere Jünger hinaus, und kamen zum Grabe. * Luc. 24, 12.

4. Es liefen aber die zween mit einander, und der andere Jünger lief zuvor, schneller, denn Petrus, und kam am ersten zum Grabe.

5. Rucktet hinein, und siehet die Leinen gelegt; er ging aber nicht hinein.

6. Da kam Simon Petrus ihm nach, und ging hinein in das Grab, und siehet die Leinen gelegt,

7. Und das * Schweistuch, das Jesu um das Haupt gebunden war, nicht bey den Leinen gelegt, sondern beyseits, eingewickelt, an einem besondern Ort. * c. 11, 44.

8. Da ging auch der andere Jünger hinein, der am ersten zum Grabe kam; und sahe, und glaubte es.

9. Denn sie wußten die Schrift noch nicht, daß er von den Todten auferstehen müßte.

10. Da gingen die Jünger wieder zusammen.

11. Maria aber stand vor dem Grabe, und weinete draußen. Als sie nun weinete, suchte sie in das Grab,

12. Und siehet zween * Engel in weißen Kleidern sitzen, einen zu den Häupten, und den andern zu den Füßen, da sie den Leichnam Jesu hingelegt hatten.

* Matth. 28, 5. 6. Marc. 16, 5.

13. Und dieselbigen sprachen zu ihr: Weib, was weinst du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen; und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

14. Und als sie das sagte, wandte sie sich zurück, und * siehet Jesum stehen, und weiß nicht, daß es Jesus ist.

* Matth. 28, 9. Marc. 16, 9.

15. Spricht Jesus zu ihr: Weib, was weinst du? Wen suchest du? Sie meinet, es sey der Gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast Du ihn weggetragen, so sage mir, wo hast du ihn hingelegt? so will Ich ihn holen.

16. Spricht Jesus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um, und spricht zu ihm: Rabbuni; das heißt, Meister.

17. Spricht Jesus zu ihr: Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater. Gehe aber hin * zu meinen Brüdern, und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater, und zu eurem Vater, zu meinem Gott, und zu eurem Gott. * Ps. 22, 23. Ebr. 2, II. 12.

18. * Maria Magdalena kommt, und verkündiget den Jüngern: † Ich habe den Herrn gesehen, und solches hat er zu mir gesagt. * Marc. 16, 10. † 1 Mos. 32, 30.

(Evang. am 1. Sonnt. nach Ostern, Quasimodogeniti.)

19. **A**m * Abend aber desselbigen Sabbath, da die Jünger versammelt, und die Thüren verschlossen waren, aus Furcht vor den Juden, kam Jesus, und trat mitten ein, und spricht zu ihnen: Friede sey mit euch! * Luc. 24, 36.

20. Und als er das sagte, * zeigte er ihnen die Hände, und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, daß sie den Herrn sahen. * 1 Joh. I, 1.

21. Da sprach Jesus abermal zu ihnen: Friede sey mit euch! Gleichwie * mich der Vater gesandt hat, so sende Ich euch. * Es. 61, 1. Joh. 17, 18.

22. Und da er das sagte, blies er sie

an, und spricht zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist;

23. * Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten. * Matth. 16, 19. c. 18, 18.

(Evangelium am S. Thomastage.)

24. **T**homas aber, der Zwölften einer, der da heißt Zwillling, war nicht bey ihnen, da Jesus kam.

25. Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sey denn, daß ich in seinen Händen sehe die Nägelmaale, und lege meinen Finger in die Nägelmaale, und lege meine Hand in seine * Seite, will ich es nicht glauben.

* c. 19, 34.

26. Und über acht Tage waren abermal seine Jünger darinnen, und Thomas mit ihnen. Kommt Jesus, * da die Thüren verschlossen waren, und tritt mitten ein, und spricht: Friede sey mit euch! * v. 19.

27. Darnach spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her, und siehe meine Hände; und reiche deine Hand her, und lege sie in meine Seite; und sey nicht ungläubig, sondern gläubig,

28. Thomas antwortete, und sprach zu ihm: * Mein Herr, und mein Gott! * 1 Kön. 18, 39.

29. Spricht Jesus zu ihm: Dieweil du mich gesehen hast, Thomas, so glaubest du. Selig sind, * die nicht sehen, und doch glauben. * 1 Petr. I, 8.

30. Auch viele andere Zeichen that Jesus vor seinen Jüngern, die nicht geschrieben sind in diesem Buch.

31. Diese aber sind geschrieben, daß ihr glaubet, Jesus sey Christ, der Sohn Gottes; und daß ihr durch den * Glauben das Leben habt in seinem Namen.] * 1 Joh. 5, 13.

Das 21 Capitel.

Christi Auferstehung geoffenbaret in Galilda.

1. **D**arnach offenbarte sich Jesus abermal den Jüngern an dem Meer bey Tiberias. Er offenbarte sich aber also.

2. Es waren bey einander Simon Petrus, und Thomas, der da heißt Zwillling, und Nathanael, von Cana aus Galiläa, und die Sohne Zebedai, und andere zween seiner Jünger.

3. Spricht * Simon Petrus zu ihnen:

Ich

Ich will hin fischen gehen. Sie sprachen zu ihm: So wollen Wir mit dir gehen. Sie gingen hinaus, und traten in das Schiff alsobald, und in derselbigen Nacht fingen sie nichts. * Luc. 5, 5.

4. Da es aber jetzt Morgen ward, stand Jesus am Ufer; aber die Jünger* wußten es nicht, daß es Jesus war.

* c. 20, 14. Luc. 24, 16.

5. Spricht Jesus zu ihnen: Kinder, habt ihr nichts zu essen? Sie antworteten ihm: Nein.

6. Er aber sprach zu ihnen: *Werfet das Netz zur Rechten des Schiffs, so werdet ihr finden. Da warfen sie, und konnten es nicht mehr ziehen, vor der Menge der Fische. * Luc. 5, 4.

7. Da spricht der Jünger, welchen Jesus lieb hatte, zu Petro: Es ist der Herr. Da Simon Petrus hörte, daß es der Herr war; gürtete er das Hemde um sich (denn er war nackend) und warf sich in das Meer.

8. Die andern Jünger aber kamen auf dem Schiff (denn sie waren nicht ferne vom Lande, sondern bey zwey hundert Ellen,) und zogen das Netz mit den Fischen.

9. Als sie nun austraten auf das Land, sahen sie Kohlen gelegt, und Fische darauf, und Brodt.

10. Spricht Jesus zu ihnen: Bringet her von den Fischen, die ihr jetzt gefangen habt.

11. Simon Petrus stieg hinein, und zog das Netz auf das Land voll großer Fische, hundert und drey und funfzig. Und wiewol ihrer so viele waren, zerriß doch das Netz nicht.

12. Spricht Jesus zu ihnen: Kommt und haltet das Mahl. Niemand aber unter den Jüngern durfte ihn fragen: Wer bist Du? Denn sie wußten es, daß es der Herr war.

13. Da kommt Jesus, und nimmt das Brodt, und giebt es ihnen, * desselbigen gleichen auch die Fische. * c. 6, 11.

14. Das ist nun das dritte mal, daß Jesus geoffenbaret ist seinen Jüngern, nach dem er von den Todten auferstanden ist.

15. Da sie nun das Mahl gehalten hatten, spricht Jesus zu Simon Petro: Simon Johanna, hast du mich lieber, denn

mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, Du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Lämmer.

16. Spricht er zum andern mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja Herr, Du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: *Weide meine Schafe. * Apost. 20, 28.

1 Petr. 5, 2, 4.

17. Spricht er zum dritten mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Petrus ward traurig, daß er zum dritten mal zu ihm sagte: Hast du mich lieb, und sprach zu ihm: Herr, * Du weißt alle Dinge, Du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe.

* c. 16, 30. Sir. 42, 19. Bar. 3, 32.

18. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Da du jünger warest, gürtetest du dich selbst, und wandeltest, wo du hin wolltest; * wenn du aber alt wirst, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürtten, und führen, wo du nicht hin willst.

* 2 Petr. 1, 14.

19. Das sagte er aber zu deuten, mit welchem Tode er Gott preisen würde. Da er aber das gesagt, spricht er zu ihm: Folge mir nach.

(Evang. am Tage S. Johannis des Evangelisten.)

20. Petrus aber wandte sich um, und sahe den Jünger folgen, * welchen Jesus lieb hatte, der auch an seiner Brust am Abendessen gelegen, und gesagt hatte: Herr, wer ist es, der dich verräth?

* c. 13, 23.

21. Da Petrus diesen sahe, spricht er zu Jesu: Herr, was soll aber dieser?

22. Jesus spricht zu ihm: So ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an? Folge Du mir nach.

23. Da ging eine Rede aus unter den Brüdern: Dieser Jünger stirbt nicht. Und Jesus sprach nicht zu ihm: Er stirbt nicht; sondern: So ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an?

24. Dis ist der Jünger, der von diesen Dingen* zeuget, und hat dis geschrieben. Und wir wissen, daß sein Zeugniß wahrhaftig ist. * c. 15, 27.

25. Es sind auch viele andere Dinge, die Jesus gethan hat, welche, so sie sollten eins nach dem andern geschrieben werden, achte ich, die Welt würde die Bücher nicht begreifen, die zu beschreiben wären.